Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1946)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanz-Direktion des Kantons Bern

Autor: Dürrenmatt, H. / Siegenthaler, W. / Stähli, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417350

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FINANZ-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1946

Direktor:	Regierungsrat Dr. **H. Dürrenmatt,** bis 31. Mai 1946
	Regierungsrat **W. Siegenthaler,** ab 3. Juni 1946
Stellvertreter:	Regierungsrat **H. Stähli,** bis 31. Mai 1946
	Regierungsrat **R. Grimm,** ab 1. Juni 1946

A. Allgemeines

I.

Am 31. Mai 1946 trat Herr Regierungsrat Dr. Dürrenmatt in den Ruhestand, nachdem er zum Abschluss seiner langjährigen Regierungstätigkeit noch während eines Jahres der Finanzdirektion vorgestanden hatte. Aus seiner Amtstätigkeit als Finanzdirektor sind vor allem hervorzuheben die Lösung der aus der ersten Anwendung des neuen Steuergesetzes und der Gestaltung der neuen Steuerpraxis sich ergebenden oft recht heiklen Probleme, die Aufstellung eines Tilgungsplanes für den 45-Millionen-Schuldschein des Staates gegenüber der Kantonalbank und das Ingangbringen der Vorbereitungsarbeiten für die neue Besoldungsordnung. Seine hohen Geistesgaben, seine reiche Erfahrung auf allen Gebieten der Staatsverwaltung und sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn haben es Herrn Regierungsrat Dr. Dürrenmatt ermöglicht, die neu an ihn herantretenden Aufgaben der Finanzverwaltung mit Überlegenheit und Zielsicherheit zu meistern und sich auch in seiner kurzen Amtszeit als Finanzdirektor bleibende Verdienste um den Staat Bern zu sichern.

Als neuen Finanzdirektor bestimmte der Grosse Rat in seiner Sitzung vom 4. Juni 1946 den am 5. Mai 1946 vom Volk neu in den Regierungsrat gewählten Herrn Walter Siegenthaler.

II.

Im Berichtsjahr wurde die Besoldungsordnung für die Behördemitglieder und das Personal der bernischen Staatsverwaltung grundlegend neu gestaltet. Das vom Grossen Rat am 26. November 1946 beschlossene Besoldungsdekret brachte vor allem mit der Schaffung von 20 Besoldungsklassen die schon lange erwünschte Vereinfachung und Übersicht in das Besoldungswesen. Die im Anhang zum Dekret getroffene Einreihung des Personals in die einzelnen Besoldungsklassen wurde für zwei Jahre provisorisch in Kraft gesetzt.

Für weitere Einzelheiten sei auf den Bericht des Personalamtes verwiesen.

III.

Die Staatsrechnung für das Jahr 1946 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss der Betriebsrechnung von Fr. 110,265.60 ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung von Fr. 336,483.93. Im Voranschlag war ein Ausgabenüberschuss von Fr. 7,989,410 vorgesehen. Das Rechnungsergebnis zeitigt somit eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von Franken 8,099,675.60. An diesem wiederum erfreulichen Ergebnis haben durch Mehreinnahmen vor allem bei-

getragen: die direkten Steuern, die Staatswaldungen, die Gebühren, die Militärsteuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuern, die Stempelsteuern und der Anteil am Ertrag des Alkoholmonopols; durch Minderausgaben: das Finanzwesen, die Volkswirtschaft und das Militär.

Das Staatsvermögen vermehrte sich um Franken 5,712,333.45 und beträgt Ende Dezember 1946 Fr. 30,455,357.11.

Über Einzelheiten gibt der Bericht der Kantonsbuchhalterei nähern Aufschluss.

IV.

Im Finanzwesen weist das Berichtsjahr folgende wichtigere neue Erlasse auf:

a) Dekret vom 17. September 1946 über die Gewährung einer zusätzlichen Teuerungszulage an das Staatspersonal für das Jahr 1946.

b) Dekret vom 17. September 1946 über die Gewährung einer zusätzlichen Teuerungszulage 1946 an die Rentenbezüger der Hülfskasse und der Lehrerversicherungskasse.

c) Dekret vom 26. November 1946 über die Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung.

d) Dekret vom 26. November 1946 über die Gewährung von Teuerungszulagen an das Staatspersonal für das Jahr 1947.

e) Dekret vom 26. November 1946 über die Gewährung von Teuerungszulagen für das Jahr 1947 an die Rentenbezüger der Hülfskasse.

V.

Jahresbericht und Jahresrechnung der Bernischen Kreditkasse werden dem Grossen Rat gesondert vorgelegt. Wir führen hier nur die wichtigsten Zahlen an:

Zufolge der anhaltend günstigen Lage des Arbeitsmarktes und der dank der guten Konjunktur und der höhern Steuerdeklarationen angestiegenen Steuereinnahmen ist im allgemeinen eine fortschreitende Erstarkung der Finanzlage der Gemeinden zu verzeichnen. Neue Darlehen sind auch im Berichtsjahr keine bewilligt worden. Es ging überhaupt kein Darlehensgesuch ein. Die Bernische Kreditkasse ist nun während fünf Jahren nicht mehr beansprucht worden. Der Darlehensbestand hat eine Verminderung von Fr. 661,268.80 erfahren und ist von Fr. 3,103,981.40 Ende 1945 auf Fr. 2,442,712.60 Ende 1946 zurückgegangen.

Der Betriebsüberschuss der Gewinn- und Verlustrechnung von Fr. 9084.65 wurde dem Reservefonds überwiesen, der auf Ende 1946 einen Bestand von Fr. 159,930.85 aufweist.

Der Kapitalbestand des Gemeindeunterstützungsfonds beträgt auf Ende 1946 Fr. 2,563,492.40 gegenüber Fr. 2,777,506.45 auf Ende 1945. Die Entnahmen aus dem Fonds für Zuwendungen an Gemeinden und Diverses belaufen sich im Berichtsjahr auf Fr. 295,232.35.

VI.

Über die **Amtskautionen** und die Art, wie sie geleistet werden, gibt nachstehende Übersicht Aufschluss (Stand 31. Dezember 1946):

Kautionspflichtiges Personal	Es haben ihre Kaution geleistet durch						
	Amtsbürgschafts-Genossenschaft	Barkaution und Wertschriften	Einzelbürgschaft (Solidarbürgen)	Bankgarantie	Kautions-Versicherungspolice	Hängige Fälle	Total Kautionspflichtige
Beamte und Angestellte der Zentralverwaltung	36					1	37
Beamte der Bezirksverwaltung	81	4				1	86
Angestellte der Bezirksverwaltung	233	6	2		1	1	243
Anstaltspersonal	39	2	1	2	1		45
Oberwegmeister	20		1	1			22
Kreiskommandanten	6						6
Sektionschefs	209	3		1		6	219
Nachführungsgeometer	29	1			1		31
Betreibungsgehilfen	148	2	2			7	159
Personal der Hypothekarkasse	50						50
	851	18	6	4	3	16	898
rund (in %)	94,7	2	0,7	0,5	0,4	1,7	100

B. Verwaltung

I. Direktionsbureau

Die Geschäftskontrollen weisen für das Jahr 1946 folgende Zahlen auf (Vorjahr in Klammern): Nachlassgesuche in Steuersachen 8412 (9665); Eliminationsverfügungen in Steuersachen 39 (651); Domänengeschäfte, Salzhandel und Mitberichte 3260 (2878); Entscheide über amtliche Inventaraufnahmen 1892 (1883), wobei in 31 Fällen (45) ein Inventar angeordnet wurde.

An Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden durch die Direktion kontrolliert und vom Direktor, von den Sekretären und dem Finanzinspektor unterzeichnet 10,095 (9562).

II. Kantonsbuchhalterei

Personelles

Im Bestande des Personals der Kantonsbuchhalterei trat im Jahre 1946 keine Veränderung ein.

Visa und Rechnungsführung

Die Anzahl der geprüften und visierten Einzel- und Kollektivanweisungen der Direktionen betrug 62,276 (62,354). Auf die Betriebsrechnung entfallen 36,145 (38,175) Anweisungen und 26,131 (24,179) auf die Vermögensrechnung. Die Bezugsanweisungen erreichten im Total eine Summe von Fr. 946,951,285.88 (Franken 855,092,738.56) und die Zahlungsanweisungen eine solche von Fr. 992,164,290.27 (Fr. 789,875,855.29). Zum Vollzug durch die Amtsschaffnereien wurden aufgegeben Bezugsanweisungen im Betrage von Franken 155,883,730.66 (Fr. 204,146,464.67) und Zahlungsanweisungen von Fr. 201,096,735.05 (Fr. 138,929,581.40). Für gegenseitige Buchungen und Abrechnungen mit Dritten ohne Geldbewegung ergeben die dafür ausgestellten Anweisungen einen Gesamtbetrag von Franken 791,067,555.22 (Fr. 650,946,273.89). Wesentliche Beanstandungen des Visums und der Rechnungsführung und -legung bei der Zentralverwaltung und den Spezialverwaltungen sind nicht zu verzeichnen.

Allgemeine Kassen

Die Abwicklung über die den Amtsschaffnereien zum Vollzug aufgegebenen Bezugs- und Zahlungsanweisungen gestaltete sich wie folgt:

Bezugsanweisungen (Aktivausstände)

Ausstände vom Vorjahr	Fr. 106,970,319.31
Neue Bezugsanweisungen in 1946	» 155,883,730.66
Zusammen zu liquidieren	Fr. 262,854,049.97
Einnahmen in 1946	Fr. 207,804,831.97
Ausstand am Ende des Jahres .	» 55,049,218.—
Zusammen, wie oben	Fr. 262,854,049.97

Zahlungsanweisungen (Passivausstände)

Unvollzogene auf Ende 1945 . .	Fr. 16,516,925.20
Neue Zahlungsanweisungen in 1946	» 201,096,735.05
Zusammen zu liquidieren	Fr. 217,613,660.25
Auszahlungen in 1946.	Fr. 206,901,530.46
Unvollzogene auf Ende des Jahres	» 10,712,129.79
Zusammen, wie oben	Fr. 217,613,660.25

Die Abnahme der Aktivausstände ist auf die Liquidation des eidgenössischen Wehropfers II und die verspätete Durchführung des Steuerbezuges pro 1945 zurückzuführen.

Auf Ende des Jahres erreichten die Ausstände der direkten Steuern die Summe von Fr. 27,667,668.45, wovon Fr. 20,008,166.55 auf die Amtsschaffnereien und Fr. 7,659,501.90 auf die Gemeinde Bern entfallen.

Durch die Kantonalbank und ihre Zweiganstalten sind für Rechnung der Staatskasse Zahlungen ausgeführt worden im Gesamtbetrag von Fr. 37,520,847.53, durch das Postscheckamt von Fr. 92,323,406.96.

Bilanz des Staatsvermögens

Im Bestande des Staatsvermögens sind folgende Veränderungen eingetreten:

Ordentliche Rechnung

Soll (Vermehrungen)

A. Aktivvermögen

I. Kapitalvermögen	
Forsten, Ankäufe und Schatzungserhöhungen . . . . . .Fr.	66,094.—
Domänen, Ankäufe und Schatzungserhöhungen . . . . . »	307,221.65
Domänenkasse, neue Guthaben von Wald- und Domänenverkäufen »	777,673.01
Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft . . . »	—.—
Hypothekarkasse, Dotationskapital »	—.—
Kantonalbank, Dotationskapital . »	—.—
Eisenbahnanlagen:	
a) Wertschriften, Zuwachs und Kursgewinne . . . . . »	1,051,600.—
b) Vorschüsse, neue Forderungen »	—.—
c) Eisenbahn-Amortisationsfonds, Entnahmen . . . . . »	927,379.60
Beteiligungen und Wertschriften, Zuwachs und Kursgewinne . . »	295,365.—
II. Betriebsvermögen	
Kassen, Einnahmen. . . . . »	207,804,831.97
Aktivausstände, neue Bezugsanweisungen . . . . . »	155,883,730.66
Passivausstände, Abzahlungen . . »	206,901,530.46
Kontokorrente, neue Forderungen und Rückzahlungen von Schulden . . . . . »	689,919,027.30
Mobilien-Inventar, Vermehrungen »	214,822.84
Übertrag Fr.	1,264,149,276.49

Übertrag	Fr.	1,264,149,276.49
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen.		
Fonds Nr. 1—69	»	16,219,532.49

B. Verbindlichkeiten

Anleihen, Rückzahlungen	»	48,275,500.—
Vorübergehende Geldaufnahmen, Rückzahlungen	»	—.—
Summe der Vermehrungen	Fr.	1,328,644,308.98

Haben (Verminderungen)

A. Aktivvermögen

I. Kapitalvermögen		
Forsten, Verkäufe und Schatzungsreduktionen	Fr.	92,934.—
Domänen, Verkäufe und Schatzungsreduktionen	»	325,831.65
Domänenkasse, neue Schulden von Wald- und Domänenankäufen	»	814,751.06
Privatrechtliche Vermögenswerte staatshoheitlicher Herkunft	»	—.—
Hypothekarkasse, Dotationskapital	»	—.—
Kantonalbank, Dotationskapital	»	—.—
Eisenbahnanlagen:		
a) Wertschriften, Rückzahlungen und Abschreibungen	»	924,579.60
b) Vorschüsse, Rückzahlungen und Abschreibungen	»	—.—
c) Eisenbahn-Amortisationsfonds, Einlagen	»	4,275,500.—
Beteiligungen und Wertschriften, Rückzahlungen	»	577,500.—
II. Betriebsvermögen		
Kassen, Ausgaben	»	206,901,530.46
Aktivausstände, Eingänge	»	207,804,831.97
Passivausstände, neue Zahlungsanweisungen	»	201,096,735.05
Kontokorrente, neue Depots und Vorschussrückzahlungen	»	646,002,641.41
Mobilien-Inventar, Verminderungen	»	27,333.65
III. Zweckgebundenes Staatsvermögen		
Fonds Nr. 1—69	»	3,526,382.13

B. Verbindlichkeiten

Anleihen, Neuaufnahmen	»	44,000,000.—
Vorübergehende Geldaufnahmen, Neuaufnahmen	»	—.—
Summe der Verminderungen	Fr.	1,316,370,550.98
Reine Vermehrung	Fr.	12,273,758.—
Reinvermögen am Anfang des Jahres	»	24,743,023.66
Reinvermögen am Ende des Jahres	Fr.	37,016,781.66

das wie folgt ausgewiesen wird:

Aktiven

Forsten	Fr.	26,515,653.—
Domänen	»	89,033,416.—
Domänenkasse	»	17,545.95
Hypothekarkasse	»	30,000,000.—
Kantonalbank	»	40,000,000.—
Eisenbahnanlagen:		
a) Wertschriften	»	69,510,945.45
b) Vorschüsse	»	—.—
Beteiligungen und Wertschriften	»	62,820,646.75
Kassen	»	1,788,860.41
Aktivausstände	»	55,049,218.—
Kontokorrente	»	49,476,592.25
Mobilien-Inventar	»	15,178,697.41
Zweckgebundenes Staatsvermögen	»	50,556,416.20
Summe der Aktiven	Fr.	489,947,991.42

Passiven

Domänenkasse	Fr.	8,484,327.14
Eisenbahn-Amortisationsfonds	»	3,874,585.30
Kassen	»	—.—
Passivausstände	»	10,712,129.79
Kontokorrente	»	157,933,167.53
Anleihen	»	271,927,000.—
Vorübergehende Geldaufnahmen	»	—.—
Summe der Passiven	Fr.	452,931,209.76
Reinvermögen, wie hievor	Fr.	37,016,781.66

Gegenüber dem Vorjahr haben die Aktiven der ordentlichen Rechnung um Fr. 51,719,675.16 und die Passiven um Fr. 63,993,433.16 abgenommen. Diese Verminderung ist hauptsächlich auf die Liquidierung von Steuerausständen aus dem Jahre 1945 sowohl von direkten Staatssteuern als auch von eidgenössischen Steuern sowie dem teilweise früher einsetzenden Steuerbezug pro 1946 zurückzuführen. Infolge der gleichen Ursachen verzeigt der Kontokorrentverkehr mit der Kantonalbank statt eines Passivsaldos von Franken 9,959,236.70 zu Anfang des Jahres einen Aktivsaldo von Fr. 13,997,031.39 auf 31. Dezember 1946, was einer Verbesserung von Fr. 23,956,268.09 entspricht. Durch beträchtliche Entnahmen aus den staatseigenen Fonds weist die Kontokorrentschuld bei der Hypothekarkasse ebenfalls eine Verbesserung von Franken 818,165.46 auf und beträgt auf Ende 1946 Franken 7,570,022.86. Dagegen hat die Kontokorrentschuld bei der Brandversicherungsanstalt um Fr. 1,477,753.83 zugenommen und beträgt auf 31. Dezember 1946 Franken 8,677,545.53. Leicht angestiegen sind die Aktivsaldi verschiedener Spezialkonti bei der Kantonalbank. Sie betragen auf Ende 1946 Fr. 2,066,103.35 gegenüber Fr. 2,048,884.10 auf Anfang des Jahres.

Der Steuerreserve sind Fr. 1,975,130.78 zugewiesen, dagegen Fr. 1,663,835.14 zur Abschreibung unerhältlicher Steuern entnommen worden. Sie hat somit eine Zunahme von Fr. 311,295.64 erfahren, und ihr Stand erreicht auf 31. Dezember 1946 Fr. 4,027,499.99.

Betriebsrechnung

Es betragen

die *Bruttoeinnahmen*	Fr.	225,573,037.60
die *Bruttoausgaben*	»	225,462,772.—
Überschuss der Einnahmen	Fr.	110,265.60

oder, wenn bloss die reinen Ergebnisse der einzelnen Verwaltungszweige berücksichtigt werden:

die *Reineinnahmen*	Fr.	109,887,971.23
die *Reinausgaben*	»	109,777,705.63
Überschuss der Einnahmen	Fr.	110,265.60

Veranschlagt waren

die *Reinausgaben*	Fr.	106,240,697.—
die *Reineinnahmen*	»	98,251,287.—
so dass sich ein *Überschuss der Ausgaben* ergab von	Fr.	7,989,410.—

Diesen Berechnungen gegenüber sind die

Einnahmen höher um	Fr.	11,636,684.23
Ausgaben höher um	»	3,537,008.63
so dass die Rechnung um	Fr.	8,099,675.60

günstiger abschliesst als der Voranschlag.

Gegenüber dem Rechnungsergebnis des Vorjahres haben die *Einnahmen zugenommen*

um	Fr.	4,093,687.88
und die *Ausgaben zugenommen* um	»	4,430,171.81
Die Rechnung für 1946 schliesst deshalb um	Fr.	336,483.93

ungünstiger ab als diejenige für 1945.

Die hauptsächlichsten Abweichungen der Rechnung 1946 gegenüber dem Vorjahr sind folgende:

Mehreinnahmen

Direkte Steuern	Fr.	5,421,126.45
Gebühren	»	1,613,378.02
Staatswaldungen	»	785,213.69
Staatskasse	»	782,895.98
Stempelsteuer	»	349,017.80
Erbschafts- und Schenkungssteuer	»	134,874.08
Bussen- und Konfiskationen	»	79,813.34
Domänen	»	55,209.67

Mindereinnahmen

Anteile an eidgenössischen Abgaben	Fr.	4,692,559.73
Militärsteuer	»	386,570.28

Mehrausgaben

Verschiedenes	Fr.	1,211,121.09
Gesundheitswesen	»	921,411.01
Erziehungswesen	»	802,599.08
Bauwesen	Fr.	512,633.70
Finanzwesen	»	468,850.37
Polizei	»	376,028.06
Allgemeine Verwaltung	»	163,031.64
Landwirtschaft	»	158,492.62
Domänenkasse	»	49,374.84
Kirchenwesen	»	49,307.24

Minderausgaben

Militär	Fr.	139,742.61
Anleihen	»	117,025.79
Volkswirtschaft	»	89,524.14

Gegenüber dem Voranschlag sind folgende grössere Unterschiede zu verzeichnen:

Mehreinnahmen

Direkte Steuern	Fr.	7,458,234.27
Gebühren	»	3,068,155.84
Stempelsteuer	»	1,180,130.30
Erbschafts- und Schenkungssteuer	»	1,016,725.63
Anteil am Ertrage des Alkoholmonopols	»	762,607.—
Militärsteuer	»	684,821.32
Staatswaldungen	»	473,655.66
Staatskasse	»	354,801.35
Bussen und Konfiskationen	»	124,248.87
Jagd, Fischerei und Naturschutz	»	95,133.41
Wirtschaftspatentgebühren etc.	»	76,814.95
Salzhandlung	»	58,979.70

Mindereinnahmen

Anteile an eidgenössischen Abgaben	Fr.	3,768,323.54

Mehrausgaben

Bauwesen	Fr.	1,707,943.99
Verschiedenes	»	900,568.31
Gesundheitswesen	»	828,606.62
Anleihen	»	340,777.56
Erziehungswesen	»	217,353.14
Allgemeine Verwaltung	»	211,902.72
Forstwesen und Bergbau	»	77,185.52
Armenwesen	»	68,101.61
Domänenkasse	»	52,741.70

Minderausgaben

Volkswirtschaft	Fr.	303,886.13
Finanzwesen	»	248,297.11
Militärwesen	»	239,569.66
Gerichtsverwaltung	»	48,089.65

Der Betriebsrechnung wurden folgende Rückstellungen und Entnahmen für Abschreibungen belastet: Rückstellung für Schuldentilgung Fr. 4,000,000, Rückstellung für Meliorationen Fr. 1,000,000, Rückstellung für Altersfürsorge Fr. 180,000, Rückstellung

für die Anstalten Sonvilier und Landorf Fr. 800,000. Einlage in die Reserve für besondere Zwecke Fr. 500,000, die wie folgt zu verwenden ist: *a)* Für die Erweiterung der Anstalt für Epileptische in Tschugg mit Fr. 250,000 und Rückstellung für staatliche und private Erziehungsheime ebenfalls mit Fr. 250,000, Abschreibung auf dem Konto Arbeitslosenversicherung Fr. 613,167.89 und Abschreibung auf dem Konto Katastervorschüsse Franken 103,000 für staatseigene Arbeiten.

Berichtigungen

Die Berichtigungen verzeigen folgenden Verkehr:

Rein-Einnahmen

Anleihensamortisationen	Fr. 4,275,500.—
Zunahme des Inventars der Staatsanstalten	» 187,489.19
Zunahme des zweckgebundenen Staatsvermögens	» 12,693,150.36
die sich wie folgt zusammensetzt: Erstmalige Hereinnahme der Kantonalbank-Reserve mit Fr.9,600,000 und des Gemeindeunterstützungsfonds mit Fr. 2,563,492.40 sowie der Vermehrung der bisherigen Fonds mit Fr. 529,657.96.	
Einnahmen zusammen	Fr. 17,156,139.55

Rein-Ausgaben

Einlage in den Eisenbahn-Amortisationsfonds	Fr. 4,275,500.—
Verbesserungen auf dem Pachtgut Hofwil	» 6,913.80
Forsten und Domänen, Mehrkosten für Ankäufe etc.	» 82,528.05
Rest-Abschreibung auf Konto Arbeitslosenversicherung	» 577,705.30
Abschreibung auf den Aktien der Gesellschaft zur Förderung des Wohnungsbaues	» 50,000.—
Ausgaben zusammen	Fr. 4,992,647.15
Einnahmen-Überschuss	Fr. 12,163,492.40

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ordentlichen Rechnung verzeigt daher folgende Überschüsse:

Betriebsrechnung	Fr. 110,265.60
Berichtigungen (Vermögensrechnung)	» 12,163,492.40
Überschuss der ordentlichen Rechnung	Fr. 12,273,758.—

Rechnung der Sonderkredite

Erstmals in 1946 in die Staatsrechnung eingegliedert, umfassen sie folgende Spezialkredite: Arbeitsbeschaffung 1937—1939, Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen und den Spezialkredit für Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und Milderung der Wohnungsnot, aufgeteilt in die Sonderkonti I und II. Sie verzeigen an:

Gesamteinnahmen	Fr. 21,137,974.48
Gesamtausgaben	» 27,699,399.03
Einen Ausgabenüberschuss von	Fr. 6,561,424.55

Abschluss

Überschuss der ordentlichen Rechnung	Fr. 12,273,758.—
Defizit der Rechnung der Sonderkredite	» 6,561,424.55
Überschuss gleich der Vermögensvermehrung	Fr. 5,712,333.45
Gesamtes Reinvermögen am 1. Januar 1946	Fr. 24,743,023.66
Gesamtes Reinvermögen am 31. Dezember 1946	» 30,455,357.11
Vermehrung wie hievor	Fr. 5,712,333.45

Das Reinvermögen per 31. Dezember 1946 wird wie folgt ausgewiesen:

Reinvermögen der ordentlichen Rechnung	Fr. 37,016,781.66
Schuldenüberschuss der Rechnung der Sonderkredite	» 6,561,424.55
Verbleibt ein Reinvermögen per 31. Dezember 1946 von	Fr. 30,455,357.11

Rechnungen der Sonderkredite

A. Arbeitsbeschaffungskredit 1937/39 von Fr. 9,000,000

(Volksbeschluss vom 11. April 1937)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1946

Einnahmen

Ertrag der Arbeitslosensteuer pro 1937/46	Fr. 9,190,597.10
Kontokorrentzinse der Kantonalbank	» 36,621.33
Total Einnahmen	Fr. 9,227,218.43

Ausgaben

Kantonales Arbeitsamt, Zahlungen für diverse Arbeiten pro 1937/46	Fr. 4,313,301.30
Kantonale Baudirektion für diverse Zahlungen pro 1937/46:	
a) Niveauübergänge und Ausbesserung von Alpenstrassen	» 800,000.—
b) Werkprojektierung	» 20,000.—
c) Renovation Postgasse 68/72	» 100,000.—
d) Sustenstrasse, Neubau	» 1,500,000.—
e) Staatsarchiv, Neubau	» 500,000.—
Kantonale Militärdirektion für Zahlungen pro 1937/45:	
a) Staatseigene Luftschutzbauten	» 532,811.01
b) Beiträge an Gemeinden für Luftschutz	» 305,414.40
Finanzdirektion, Darlehen an die Wasserversorgung der Freiberge	» 500,000.—
Kantonalbank, Zinsen für Schatzanweisungen	» 409,518.55
Kantonalbank, Spesen und Postgebühren	» 2,995.17
Total Ausgaben	Fr. 8,984,040.43
Überschuss der Einnahmen	Fr. 243,178.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1946

Aktiven:		
Kantonalbank, Kontokorrent . .	Fr.	243,178.—
Total der Aktiven	Fr.	243,178.—
Passiven:		
Kantonalbank, Schatzanweisungen	Fr.	—.—
Reinvermögen per 31. Dezember 1946	Fr.	243,178.—

B. Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen

(Volksbeschluss vom 8. Mai 1938)

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1946

Einnahmen

Bundesbeitrag	Fr.	1,000,000.—
Vergütung der Baudirektion aus Autosteuern:		
a) für Mehrarbeiten	»	198,700.—
b) für Amortisation	»	1,200,000.—
Total Einnahmen	Fr.	2,398,700.—

Ausgaben

Baudirektion, geleistete Zahlungen für:		
Art. 1. Grimselstrasse, Oberflächenbehandlung	Fr.	280,000.—
» 2. Lütschinentalstrassen, II. Etappe	»	447,572.05
» 3. Spiez-Frutigen, Ausbau. .	»	708,100.35
» 4. Zweisimmen-Lenk	»	138,436.30
» 5. Saanen-Gstaad-Gsteig . .	»	64,778.35
» 6. Murgenthal-Bern.	»	973,592.30
» 7. Bern-Thun	»	419,959.53
» 8. Riedtwil-Dorfdurchfahrt .	»	26,014.60
» 9. Oberdiessbach-Dessigkofen und Walkringen	»	104,762.35
Kantonalbank, Zinsen und Spesen .	»	27,017.17
Total der Ausgaben	Fr.	3,190,233.—
Überschuss der Ausgaben	Fr.	791,533.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1946

Aktiven:		
Kantonalbank, Kontokorrent . .	Fr.	8,467.—
Passiven:		
Kantonalbank, Schatzanweisungen	»	800,000.—
» Kontokorrent . . .	»	—.—
Passivenüberschuss	Fr.	791,533.—

Spezialkredit für Arbeitsbeschaffung, Bodenverbesserungen und Milderung der Wohnungsnot

(Volksbeschluss vom 13. Februar 1944)

Sonderkonto I

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1946

Einnahmen

Ertrag der Arbeitsbeschaffungssteuer	Fr.	6,600,000.—		
Aktivzinse der Kantonalbank	»	18,637.80		
Total Einnahmen			Fr.	6,618,637.80

Ausgaben

Staatseigene Gebäude	Fr.	649,861.15		
Strassenbauten	»	2,155,000.—		
Hoch- und Tiefbau	»	—		
Subventionen für Industrie und Gewerbe	»	—		
Subventionen für Techniker und Kaufleute	»	—		
Arbeitslager, Weiterbildung, Umschulung	»	—		
Arbeitseinsatz	»	—		
Berufliches Bildungswesen	»	100,000.—		
Milderung der Wohnungsnot	»	4,000,000.—		
Grubengletschersee, Wiederherstellungsarbeiten.	»	180,000.—		
Grubengletschersee, Trockenlegung	»	280,000.—		
Strassenunterhalt	»	580,000.—		
Saane, Verbauung	»	130,000.—		
Muristalden, Umbau	»	—		
Bekämpfung der Rindertuberkulose.	»	78,045.10		
Silobauten	»	174,141.25		
Grastrocknungsanlagen	»	226,325.—		
Förderung des Viehabsatzes	»	127,976.45		
Kantonalbank, Diskontspesen	»	187,500.—		
Kantonalbank, Spesen und Porti.	»	13.40		
Total Ausgaben			»	8,868,862.35
Überschuss der Ausgaben			Fr.	2,250,224.55

II. Bilanz per 31. Dezember 1946

Aktiven:	
Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. 749,775.45
Passiven:	
Kantonalbank, Schatzanweisungen	» 3,000,000.—
Passivenüberschuss	Fr. 2,250,224.55

Sonderkonto II

I. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1946

Einnahmen

Ertrag von 15 % der kantonalen Wehrsteuer und des Anteils an der Arbeitsbeschaffungssteuer	Fr. 2,883,024.50
Aktivzinse der Kantonalbank	» 10,393.75
Total Einnahmen	Fr. 2,893,418.25

Ausgaben

Ausserordentliche Meliorationen	Fr. 6,500,000.—
Kantonalbank, Diskontspesen	» 156,250.—
Kantonalbank, Spesen und Porti	» 13.25
Total Ausgaben	Fr. 6,656,263.25
Überschuss der Ausgahen	Fr. 3,762,845.—

II. Bilanz per 31. Dezember 1946

Aktiven:	
Kantonalbank, Kontokorrent	Fr. 237,155.—
Passiven:	
Nationalbank, Schatzanweisungen	» 4,000,000.—
Passivenüberschuss	Fr. 3,762,845.—

Zusammenzug

Ausbau der Fremdenverkehrsstrassen, Passivenüberschuss	Fr. 791,533.—
Arbeitsbeschaffung 1944, Sonderkonto I, Passivenüberschuss	» 2,250,224.55
» » » II, »	» 3,762,845.—
	Fr. 6,804,602.55
abzüglich:	
Arbeitsbeschaffung 1937, Aktivenüberschuss	» 243,178.—
Reiner Schuldenüberschuss der Rechnungen der Sonderkredite	Fr. 6,561,424.55

Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen des Staates

(Gemäss Art. 3, Absatz 2, des Finanzgesetzes vom 3. Juli 1938)

1. **Hypothekarkasse,** § 31 des Gesetzes vom 18. Juli 1875 über die Hypothekarkasse. Für alle von der Hypothekarkasse eingegangenen Verpflichtungen haftet das Staatsvermögen im allgemeinen und das Aktivkapital der Anstalt im besonderen.
2. **Kantonalbank,** Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juli 1942 über die Kantonalbank. Der Staat haftet für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank.
3. **Hülfskasse für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Staatsverwaltung.** Dekret vom 9. November 1920.
   a) § 52. Der Staat übernimmt die Garantie für die Erfüllung der Verpflichtungen der Kasse.
   b) § 67. Der Staat garantiert die Verzinsung zu 4 % des bei der Hypothekarkasse angelegten Kassenvermögens.
4. **Bernische Kreditkasse.** Gesetz vom 19. Oktober 1924. Art. 13. Der Staat und die beteiligten Gemeinden haften für die Verbindlichkeiten der Kreditkasse.
5. **Darlehen der Kantonalbank von Bern an bernische Gemeinden mit Staatsgarantie.**
   a) Grossratsbeschluss vom 14. September 1932. Garantiesumme bis Fr. 1,000,000.
   b) Grossratsbeschluss vom 22. November 1933. Garantiesumme ebenfalls bis Fr. 1,000,000.

III. Finanzinspektorat

Im Berichtsjahr sind mit drei Ausnahmen alle unserem Inspektorat unterstellten Kassastellen mindestens einmal kontrolliert worden. Wie in der Vollziehungsverordnung zum Finanzgesetz vom 20. März 1939 vorgesehen, sind die Inspektionen unangemeldet erfolgt.

Die nachfolgende Übersicht gibt Aufschluss über die Anzahl der zu prüfenden Kassastellen und die Zahl der durchgeführten Revisionen, nämlich:

	Zahl der Kassastellen	Zahl der Inspektionen
Amtsschaffnereien	30	33
Staatsanstalten	35	36
Justizverwaltung:		
Obergerichtskanzlei	1	1
Verwaltungsgericht	1	1
Handelsgericht	1	—
Versicherungsgericht	1	1
Betreibungs- und Konkursämter	31	36
Gerichtsschreibereien, Richterämter	37	49
Regierungsstatthalterämter	30	37
Grundbuchämter	30	39
Kassastellen diverser Direktionen	61	60
Total	258	293

Monatsabschlüsse der Amtsschaffnereien

Die Kontrollarbeiten an Ort und Stelle wie auch die Prüfung der Monatsabrechnungen auf unserem Inspektorat konnten in normaler Weise durchgeführt werden. Mit wenigen Ausnahmen ist die Rechnungsablage der Amtsschaffnereien immer befriedigend ausgefallen.

Staatsanstalten

Auch bei den Staatsanstalten ist die Rechnungstellung und -kontrolle in befriedigender Weise vor sich gegangen. Besondere Feststellungen und damit verbundene Abklärungen waren nicht besonders zahlreich und konnten im Sinne unserer Anordnungen bereinigt werden.

Justizverwaltung

Seit Kriegsende konnten in der Buchführung weitere Vereinfachungen verwirklicht werden. Beim Betreibungs- und Konkursamt Bern ist eine Maschinen-Durchschreibebuchhaltung eingerichtet worden, die sich gut bewährt hat. Damit sind nun alle 30 Betreibungsämter mit einer geordneten Buchführung versehen.

Übrige Kassastellen

Bei der Kontrolle der Kassastellen bei den diversen Verwaltungsdirektionen haben sich keine nennenswerten Schwierigkeiten ergeben, so dass die Inspektionen sozusagen reibungslos ausgeführt werden konnten.

Verschiedene Aufgaben und Arbeiten

Mehr und mehr werden wir von den einzelnen Direktionen mit der Prüfung spezieller Fragen und deren Lösung beauftragt. Wie bis anhin werden wir auch in Zukunft danach trachten, den uns übertragenen Arbeiten im Interesse der Staatsverwaltung und der Beteiligten gerecht zu werden. Immerhin hoffen wir, die derartigen Aufträge werden sich nicht in solcher Weise vermehren, dass infolge Zeitmangels die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen und Kontrollen nicht mehr in genügendem Ausmass durchgeführt werden können.

Unregelmässigkeiten

Im Verlaufe des Rechnungsjahres sind zwei Fälle von Unregelmässigkeiten festgestellt worden. In beiden Fällen handelte es sich um Verfehlungen leichterer Art, die immerhin mit der Entlassung der Fehlbaren sanktioniert werden mussten.

Buchführung, Organisation, Vereinfachungen

Seit Beendigung des Aktivdienstes konnten wir dem Problem der Buchführung und ihrer Anpassung an die heutigen Erfordernisse wiederum vermehrte Aufmerksamkeit widmen. Vorgenommene Untersuchungen und Versuche ergaben die erhofften Resultate, so dass gegenwärtig folgende Neuerungen sich in Ausführung befinden:

Staatsanstalten

In den vier grössten Staatsanstalten wird mit der Verwendung der Buchungs- und Saldiermaschine «National» die Buchführung reorganisiert und den modernsten Anforderungen angepasst.

Bei mehreren grossen Staatsanstalten besteht seit ungefähr zehn Jahren die Maschinen-Durchschreibebuchhaltung (gewöhnliche Buchhaltungsmaschinen ohne Zählwerke), die sich in jeder Beziehung bewährt hat. Mit den durch die oben erwähnte Reorganisation der Buchführung bei den grössten Anstalten freiwerdenden Maschinen werden wir bei den bis jetzt noch nicht mit einer modernen Buchführung versehenen grösseren Anstalten die bezüglichen Reorganisationsarbeiten fortsetzen.

Für mittlere und kleinere Betriebe ist das Hand-Durchschreibeverfahren vorgesehen. Wenn wir uns bisher nicht mit der Einführung dieses Verfahrens befreunden konnten, so hat dies seinen Grund in der

Tatsache, dass auf lange Sicht geeignete und zuverlässige Schreib- und Buchungsgeräte fehlten. Mit dem Erscheinen der Kugelschreiber haben wir entsprechende Versuche unternommen, die das erhoffte Resultat, nämlich nicht ermüdendes Schreiben und klare Durchschrift, ergaben. Damit kann auch bei der Buchführung in den kleineren Anstalten eine ansehnliche Zeitersparnis erzielt werden.

Amtsschaffnereien

Zur Eintragung der Steuereingänge — dabei handelt es sich in jedem Amtsbezirk um Zehntausende von Buchungen — sind Schreibmaschinen mit geeigneter Buchungsvorrichtung seit einigen Jahren in den grösseren Amtsbezirken im Betrieb. Auch hier prüfen wir für die mittleren und kleineren Amtsbezirke die Einführung des Hand-Durchschreibeverfahrens.

Ebenso ist für die Überträge der Monatszusammenzüge, die Verrechnungen und die Abschlussbuchungen das Durchschreibeverfahren vorgesehen. Die angestellten Versuche haben uns davon überzeugt, dass die geplanten Neuerungen die erhofften guten Resultate bringen und auch dem Personal die ohnehin sehr zahlreichen Arbeiten vereinfachen werden.

Personelles

Finanzinspektorat. Im Jahre 1946 sind keine Änderungen eingetreten.

Amtsschaffnereien. Nach mehr als 40jähriger Dienstzeit ist der Amtsschaffner von Bern, Notar Robert Schnyder, in den Ruhestand getreten.

Als Nachfolger wurde gewählt: Notar Robert Nyffeler, bisher Adjunkt des Betreibungsamtes Bern.

IV. Hülfskasse

Die Geschäftsabwicklung der Hülfskasse stand im Berichtsjahre unter dem Einfluss der am 1. Januar 1945 in Wirksamkeit getretenen neuen Besoldungsvorschriften für das Staatspersonal. Diese Erscheinung ist zurückzuführen auf die besondere Regelung, die für die Nachzahlungen, resultierend aus der Erhöhung des versicherten Jahresverdienstes, getroffen worden ist und die erst auf das Ende des Berichtsjahres zum Abschluss gebracht werden konnte, sowie auf die Höherbewertung der freien Station des Anstaltspersonals, die auf den 1. Januar 1946 in Erscheinung trat. Diese Massnahmen hatten zur Folge, dass die Einnahmen aus Beiträgen der Versicherten und des Staates gegenüber dem Vorjahr neuerdings eine Erhöhung aufweisen. Infolge des Anwachsens des Rentnerbestandes haben aber auch die Ausgaben eine Vermehrung erfahren. Die gegenüber dem Vorjahr erheblich angestiegene Zahl der Austritte von Versicherten erforderte vermehrte Mittel zur Ausrichtung der Abgangsentschädigungen. Der Bestand der aktiven Versicherten weist gegenüber der letztjährigen Zählung einen Zuwachs von 55 Personen und der Bestand der Spareinleger einen solchen von 22 Personen auf. Durch diesen Zuwachs und die Veränderungen des versicherten Jahresverdienstes der bisherigen Kassenangehörigen ist der für die Hülfskasse massgebende Jahresverdienst um rund Fr. 633,000 für die Mitglieder und um rund Fr. 153,000 für die Spareinleger angestiegen. Im Bestand der Rentenbezüger ist gegenüber dem letztjährigen Stand ein Anwachsen der Rentner um 51 Personen eingetreten, eine Erscheinung, die von den Verwaltungsorganen der Kasse erwartet worden ist und die im Zusammenhange steht mit dem Einbezug eines Teils der Teuerungszulagen in den versicherten Jahresverdienst. Dementsprechend hat auch der Betrag der Jahresrenten um rund Fr. 237,000 zugenommen.

Die Abgeordnetenversammlung der Hülfskasse, die sich in der Hauptsache mit dem Jahresbericht und der Jahresrechnung zu befassen hat, fand am 31. Oktober 1946 statt.

Als Vorsitzender der Verwaltungskommission amtete bis 31. Mai 1946 Regierungsrat Dr. H. Dürrenmatt und seit 1. Juni 1946 Regierungsrat W. Siegenthaler. Im Berichtsjahre hielt die Verwaltungskommission 10 Sitzungen ab, in denen in der Hauptsache Neuaufnahmen von Mitgliedern und Spareinlegern, Gesuche um den Einkauf von Zusatzjahren, Begehren um Ausrichtung von Kassenleistungen sowie andere, in den Geschäftsbereich der Hülfskasse fallende Fragen behandelt wurden. Als Mitglieder wurden 420 und als Spareinleger 162 in den Staatsdienst bzw. in den Dienst des Inselspitals neu eingetretene Personen aufgenommen. An Austritten sind im Jahre 1946 365 Versicherte und 140 Spareinleger zu verzeichnen. Durch die Bewilligung von 8 Gesuchen um den Einkauf von Zusatzjahren erwuchsen den Gesuchstellern und dem Staat Verpflichtungen der Hülfskasse gegenüber im Betrage von zusammen Fr. 84,789.90. Die Zahl der Gesuche um Ausrichtung von Kassenleistungen hat im Berichtsjahr um 38 Begehren zugenommen. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die zahlreichen Begehren von Spareinlegern um Ausrichtung des gesamten Sparguthabens (eigene und Staatseinlagen) sowie auf solche den Unterstützungsfonds betreffend zurückzuführen (33).

Die Bewegung im Bestand der *Mitglieder* und der Spareinleger gestaltete sich im Berichtsjahr folgendermassen:

Mitgliederbestand am 31. Dezember 1945 . . .	3726
Zuwachs (Neueintritte, Übertritte von den Spareinlegern)	420
	4146
Abgang (Austritte, Pensionierungen, Todesfälle)	365
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1946	3781

Bestand der *Spareinleger* am 31. Dezember 1945	464
Zuwachs (Neueintritte).	162
	626
Abgang (Austritte, Übertritte zu den Mitgliedern, Todesfälle)	140
Bestand der Spareinleger am 31. Dezember 1946	486

Der versicherte Jahresverdienst bezifferte sich am Ende des Berichtsjahres auf Fr. 22,940,851 für die Mitglieder und auf Fr. 2,241,349 für die Spareinleger.

Der Bestand der Rentenbezüger weist im Berichtsjahr folgende Bewegung auf:

	Invalide	Witwen	Waisen	Doppelwaisen
Bestand am 31. Dezember 1945.	650	535	101	25
Zuwachs im Berichtsjahre	67	35	15	3
	717	570	116	28
Abgang infolge Todes und Erlöschens der Rentenberechtigung	40	22	7	—
Bestand am 31. Dezember 1946	677	548	109	28
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	+27	+13	+8	+3

Die jährlichen Verpflichtungen für Rentenleistungen (einschliesslich 8 Verwandtenrenten) belaufen sich am Ende des Berichtsjahres auf Fr. 3,813,423 gegenüber Fr. 3,575,632 im gleichen Zeitpunkte des Vorjahres.

Die mit andern Personalversicherungskassen abgeschlossenen Gegenseitigkeitsverträge fanden im Jahre 1946 Anwendung auf 8 Übertritte in die Hülfskasse und auf 5 Übertritte in andere Kassen.

Jahresrechnung

Rentenfonds

Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahr	Fr.	7,403,873.50
Die Ausgaben betrugen im Berichtsjahr.	»	4,017,565.30
Der Einnahmenüberschuss beträgt	Fr.	3,386,308.20

Die Kapitalrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse.	Fr.	38,926,965.65
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	38,926,965.65
Er betrug am 31. Dezember 1945 (einschliesslich Fr. 3544.05 für ausstehende Einkaufssummen)	»	35,532,762.95
Die Kapitalvermehrung pro 1946 beträgt somit (einschliesslich Fr. 11,438.55 herrührend von ausstehenden Einkaufssummen)	Fr.	3,394,202.70

Die Rechnung über die **Spareinlagen** gestaltet sich folgendermassen:

Einnahmen	Fr.	739,014.60
Ausgaben	»	494,000.50
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	245,014.10

Die Kapitalrechnung weist folgende Summen auf:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben bei der Staatskasse	Fr.	4,326,084.35
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	4,326,084.35
Er betrug am 31. Dezember 1945.	»	4,081,070.25
Die Kapitalvermehrung pro 1946 beträgt somit.	Fr.	245,014.10

Unterstützungsfonds

Einnahmen	Fr.	15,276.70
Ausgaben	»	9,795.15
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	5,481.55

Die Vermögensrechnung zeitigt folgendes Ergebnis:

Guthaben bei der Hypothekarkasse, einschliesslich Guthaben der Staatskasse	Fr.	183,267.75
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	183,267.75
Er betrug am 31. Dezember 1945	»	177,786.20
Die Kapitalvermehrung pro 1946 beträgt somit	Fr.	5,481.55

Beitragsrückstellung

Einnahmen	Fr.	967,965.55
Ausgaben	»	965,113.—
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	2,852.55
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	534,393.—
Er betrug am 31. Dezember 1945	»	531,540.45
Die Kapitalvermehrung pro 1946 beträgt somit	Fr.	2,852.55

Sparkasse des Aushilfspersonals

Einnahmen	Fr.	314,311.50
Ausgaben	»	163,605.05
Der Einnahmenüberschuss beträgt somit	Fr.	150,706.45
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	614,151.05
Er betrug am 31. Dezember 1945	»	463,444.60
Die Kapitalvermehrung pro 1946 beträgt somit	Fr.	150,706.45

Unterstützungsfonds des Aushilfspersonals

Einnahmen	Fr.	1,638.50
Ausgaben	»	3,091.40
Der Ausgabenüberschuss pro 1946 beträgt somit	Fr.	1,452.90
Der Kapitalbestand beträgt am 31. Dezember 1946	Fr.	50,756.30
Er betrug am 31. Dezember 1945	»	52,209.20
Die Kapitalverminderung pro 1946 beträgt somit	Fr.	1,452.90

Im übrigen wird auf den ausführlichen Jahresbericht der Hülfskasse verwiesen.

V. Personalamt

Auf 1. Juni hat das Personalamt seine provisorischen Bureauräume an der Speichergasse verlassen und den 2. und 3. Stock an der Kesslergasse 4 bezogen, wo es nun in befriedigender Weise untergebracht ist.

Zu seinen bisherigen Aufgaben hat es auf diesen Zeitpunkt auch die Besoldungskontrolle für das gesamte Staatspersonal übernommen. Die Erfahrungen auf diesem Gebiet haben bald gezeigt, dass eine Überprüfung der technischen Seite der Besoldungskontrolle und -auszahlung notwendig ist, da verschiedene Einrichtungen zweckmässiger gestaltet werden können. Das Personalamt wird bestrebt sein, entsprechende Verbesserungen so bald als möglich einzuführen.

Eine Personalstatistik konnte wegen der zu grossen Arbeitsbelastung durch die Besoldungsrevision nicht im beabsichtigten Umfange durchgeführt werden. Eine anfangs April vorgenommene Erhebung hat gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Verschiebung im Personalbestand ergeben (1945: 5659 beschäftigte Personen, April 1946: 5622 beschäftigte Personen). Durch die Einführung des Externates für verheiratete Pfleger in den Heil- und Pflegeanstalten im Laufe des Jahres 1946 hat sich dort eine erhebliche Personalvermehrung als notwendig erwiesen.

Am 12. November 1945 hatte der Grosse Rat beschlossen, die Teuerungszulagen für das Staatspersonal für das Jahr 1946 zu erhöhen, wobei das bisherige System (feste Grundzulage nebst einer prozentualen Ergänzungszulage) beibehalten wurde. Die Grundzulage setzte sich für 1946 zusammen aus einer jährlichen Kopfquote von Fr. 660, einer Familienzulage von Fr. 360 und einer Kinderzulage von Fr. 90. Die Ergänzungszulage betrug 10% der Barbesoldung, mindestens jedoch Fr. 400 für das vollbeschäftigte Personal, das keine Naturalien bezog.

Zu dieser Teuerungszulage bewilligte der Grosse Rat am 17. September 1946 eine *zusätzliche* Teuerungszulage. Ihre Höhe wurde festgesetzt auf Fr. 120 plus 2% der jährlichen Barbesoldung, mindestens Fr. 140 für lediges vollbeschäftigtes Personal mit freier Station, Fr. 210 für das übrige ledige vollbeschäftigte Personal und Fr. 240 für das verheiratete vollbeschäftigte Personal. Die für die Durchführung dieser Beschlüsse nötigen Berechnungen brachten jeweils eine beträchtliche Belastung, da sie in jedem Falle recht kurzfristig zu erfolgen hatten.

Stark beansprucht wurde das Personalamt durch die im Berichtsjahr durchgeführte Besoldungsrevision, für die zahlreiche Vorschläge, Zusammenstellungen und Berechnungen notwendig waren. Das am 26. November durch den Grossen Rat beschlossene Besoldungsdekret brachte verschiedene grundlegende Neuerungen: Ein weiterer Teil der Teuerungszulage wurde in die versicherte Besoldung einbezogen. Die Grundbesoldung wurde um Fr. 660 plus 5%, die Familienzulage von Fr. 150 auf Fr. 300 (beides Erhöhungen der versicherten Besoldung) und die Kinderzulage von Fr. 30 auf Fr. 120 erhöht. Dagegen kommen diese Beträge bei der Teuerungszulage in Wegfall. In zahlreichen Einzelfällen erfuhren die Besoldungen noch weitergehende Erhöhungen durch entsprechende Einreihung im Besoldungsklassensystem. Die Schaffung der 20 Besoldungsklassen, die die Verwirklichung eines alten Postulates bedeutete, brachte Übersicht in das Besoldungswesen, für das bisher über 120 verschiedene Bestimmungen massgebend waren. Eine begrüssenswerte Vereinfachung im Rechnungswesen brachte ferner die Bestimmung, dass die Dienstalters-

zulagen statt wie bisher quartalsweise nur noch auf Anfang eines Jahres zu berücksichtigen sind. Auf den neuen Grundbesoldungen wird für das Jahr 1947 eine rein prozentuale Zulage von 16% der Grundbesoldung ausgerichtet.

Verglichen mit den Besoldungen des Jahres 1939 ist festzustellen, dass die Besoldungen der untern Kategorien zum Teil wesentlich erhöht worden sind, während die höhern Einkommen diese Erhöhung noch nicht erreicht haben:

Ortsklasse	Stellung	Besoldung 1939		Besoldung 1947 inkl. Teuerungszulage		Verbesserung gegenüber 1939 in %	
		n *	h *	n *	h *	n *	h *
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		
5	Vorsteher (neu Kl. 3), verh.	7,752	11,216	12,036	15,934	55,3	42,1
	Adjunkt I (neu Kl. 5), verh.	7,194	10,107	10,644	14,263	48,0	41,1
	Adjunkt II (neu Kl. 6), verh.	6,636	9,442	10,087	13,567	52,0	43,7
	Adjunkt III (neu Kl. 7), verh.	6,264	9,004	9,530	12,871	52,1	42,9
	Angestellte 1. Kl. (neu Kl. 10), verh.	5,427	7,492	7,999	10,922	47,4	45,8
	Angestellte 2. Kl. (neu Kl. 11), verh.	4,962	6,962	7,582	10,366	52,8	48,9
	Angestellte 3. Kl. (neu Kl. 13), verh.	4,497	6,428	6,886	9,391	53,1	46,1
	Vorarbeiter II (neu Kl. 15), verh.	4,201	5,511	6,329	8,566	50,6	55,4
	Berufsarbeiter I (neu Kl. 16), verh.	3,910	5,191	6,050	8,138	54,7	56,8
0	Wegmeister (neu Kl. 18), verh.	3,000	3,753	4,894	6,703	68,1	78,6
2	Dipl. Pfleger (neu Kl. 17), verh.	3,288	4,320	5,172	7,121	57,3	64,8
	Dipl. Pflegerin (neu Kl. 18) (freie Station für sich in der Besoldung inbegriffen)	2,229	3,233	4,402	6,211	97,5	92,1

* n = Minimalbesoldung
* h = Maximalbesoldung

Bei den angeführten Beträgen handelt es sich um die Bruttobesoldungen, von welchen noch der ordentliche Beitrag von 7% an die Hülfskasse und die üblichen 2% an die Ausgleichskasse abgehen.

Weitere Einzelheiten über die Besoldungsrevision finden sich im Bericht der Finanzdirektion an den Grossen Rat.

Das neue Besoldungsdekret hatte wiederum die Neuberechnung sämtlicher Besoldungen und Versicherungsleistungen zur Folge. Diese grosse Arbeit wird erst im Laufe des Jahres 1947 abgeschlossen werden können.

An laufenden Geschäften waren u. a. zu behandeln: 980 Mutationen (Änderungen des Zivilstandes, Familienzuwachs, Wohnortswechsel usw.), ca. 2000 Änderungen der Besoldungen durch Dienstalterszulagen, 380 sonstige Änderungen der Gehälter oder Zulagen. 600 Fälle betrafen Anstellungen und Wahlen in Verbindung mit der Festsetzung von Besoldungen oder Entschädigungen. Im Zusammenhang mit der Besoldungsrevision sind noch zahlreiche andere Fragen, wie Bewertung der Naturalien, Ortszulagen, Taggelder, Reiseentschädigungen etc. neu zu ordnen.

VI. Steuerwesen

A. Zentralverwaltung

1. *Amtliche Bewertung der Grundstücke und Wasserkräfte.* Die Kantonale Schatzungskommission hat in 12 und ihre Ausschüsse haben in rund 50 Sitzungen die Bewertungsnormen und die Bewertungsprotokolle für die verschiedenen Grundstückarten ausgearbeitet. — In 40 Instruktionskursen zu je drei Tagen wurden 126 landwirtschaftliche und 258 nichtlandwirtschaftliche kantonale Schätzer eingehend im Bewertungsverfahren ausgebildet. — In zwei Gruppen wurden dann 265 Gemeinden über die notwendigen Vorarbeiten zur Durchführung der amtlichen Bewertung orientiert, und anschliessend begann in 165 Gemeinden — nach vor-

heriger Instruktion der Gemeindeschätzer — die Bewertung selbst.

2. Die Abteilung für *Steuererlass* hatte auf Anfang des Jahres einen Rückstand von 1424 Gesuchen. Da sich die Veranlagung 1945 in das Berichtsjahr hinüberzog, war 1946 ein übermässiger Eingang an neuen Erlassgesuchen zu verzeichnen. Es liefen ein: Für Wehrsteuer und Wehropfer 4512; aus dem Kreis Bern-Stadt 4848 und aus dem übrigen Kanton 4771 Gesuche für die Staatssteuer, total 15,655 Gesuche (inkl. Rückstand). Davon konnten erledigt werden 11,201 Gesuche, so dass ein neuer Rückstand blieb von 4354 Gesuchen. An Steuern wurden pro 1945 Fr. 190,453.10 und pro 1946 Fr. 28,590.05 erlassen.

3. Für die eidgenössische Steuerverwaltung musste Ende des Jahres eine sehr umfangreiche *Statistik* für sämtliche im Kanton Bern wehrsteuerpflichtigen natürlichen und juristischen Personen (ca. 205,000) durchgeführt werden. Unter Mithilfe des Bundes und durch vorübergehende Anstellung von Aushilfspersonal konnte die Arbeit in rund drei Monaten erledigt werden.

4. *Eidgenössische Erlasse:* Der Bundesratsbeschluss vom 30. September/22. Oktober 1946 über den Abbau der Kriegsgewinnsteuer und deren Ersetzung durch eine zusätzliche Wehrsteuer von höhern Erwerbseinkommen und Geschäftserträgen kommt erst im laufenden Jahre zur Auswirkung. Das gleiche gilt vom Bundesratsbeschluss über die Steuerkontrolle bei der Zertifizierung von schweizerischen Vermögenswerten in den USA. vom 27. Dezember 1946; mit der Durchführung des Beschlusses wurde die Nachsteuerabteilung beauftragt.

B. Einkommen- und Vermögensteuer natürlicher Personen

Aus den rund 348,000 eingegangenen Steuererklärungen ergab sich eine Steuerpflicht für 311,864 Personen; davon waren 202,241 zugleich wehrsteuerpflichtig.

Bei der erstmaligen Veranlagung nach dem neuen Steuergesetz war es nicht verwunderlich, dass eine recht grosse Zahl von *Einsprachen* gegen die Einschatzung eingereicht wurde. Das neue Einspracheverfahren, in dem die getroffene Veranlagung zusammen mit dem Steuerpflichtigen nochmals überprüft wird, hat sich sehr gut bewährt; es zeigte sich namentlich, dass bei den Steuerpflichtigen noch zahlreiche Irrtümer in bezug auf die neuen gesetzlichen Vorschriften bestunden und dass bei entsprechender Aufklärung in sehr vielen Fällen die Einsprache zurückgezogen wurde. Im gesamten (inkl. juristische Personen) sind 27,021 Einsprachen eingelangt; davon wurden bis Ende 1946 erledigt 15,970, der Rest im laufenden Jahr. Von den erledigten Fällen wurden nur 135 Einspracheentscheide an die kantonale Rekurskommission weitergezogen.

Der *Ertrag* der *Einkommensteuer* für natürliche Personen belief sich 1946 auf . .	Fr.	49,268,904.74
derjenige der *Vermögensteuer* auf	»	10,496,880.67
	Fr.	59,765,785.41

Der Voranschlag hatte Fr. 58,240,000 vorgesehen, so dass sich eine Mehreinnahme von Fr. 1,525,785.41 ergibt.

Wenn man zu dieser Hauptsteuer noch die übrigen Steuern hinzurechnet (juristische Personen, Vermögensgewinnsteuer sowie Nach- und Strafsteuern, aber ohne Erbschafts- und Schenkungssteuer), so ergibt sich für 1946 eine *gesamte Bruttosteuereinnahme von Franken 78,008,947.28.* Gegenüber den vorgesehenen Bruttosteuerbeträgen des Voranschlages von Fr. 71,355,000 ergibt sich eine Mehreinnahme von Fr. 6,653,947.28 und gegenüber der Staatsrechnung 1945 eine solche von Fr. 6,715,321.32.

Die *Verwaltungskosten* 1946 belaufen sich auf Fr. 3,134,328.34. Der Voranschlag sah einen Betrag von Fr. 2,470,000 vor, so dass eine Bugdetüberschreitung von Fr. 664,328.34 eingetreten ist. Der Hauptposten der Überschreitung betrifft die Kosten der amtlichen Bewertung, deren Budgetbetrag von Franken 250,000 um mehr als das Doppelte überschritten werden musste.

Der Betrag der *Gemeinde-Inkassoprovision* belief sich auf Fr. 2,192,927.75; er ist um Fr. 292,927.25 höher als veranschlagt. Die Überschreitung rührt daher, dass wegen der Verschiebung der Veranlagung ein grosser Teil der Provisionen 1945 erst im Jahre 1946 ausbezahlt werden konnte.

C. Steuern der juristischen Personen

Aus den 16,520 eingegangenen Steuererklärungen ergab sich eine Steuerpflicht für 15,853 juristische Personen. Neugründungen sind im Berichtsjahr 398 erfolgt; liquidiert haben 71 und fusioniert 4 juristische Personen.

1. Erwerbsgesellschaften und Genossenschaften

Gewinnsteuer: Reinertrag	Fr.	9,749,540.50
Kapitalsteuer: Reinertrag	»	2,916,966.40
Zusammen	Fr.	12,666,506.90
Voranschlag	»	9,500,000.—
Mehrertrag	Fr.	3,166,506.90

2. Holdinggesellschaften

Holdingsteuer: Reinertrag	Fr.	16,394.85
Voranschlag	»	15,000.—
Mehrertrag	Fr.	1,394.85

3. Selbsthilfegenossenschaften

Ertragsteuer: Reinertrag	Fr.	647,806.30
Vermögensteuer: Reinertrag . . .	»	418,029.70
Zusammen	Fr.	1,065,836.—
Voranschlag	»	1,700,000.—
Minderertrag	Fr.	634,164.—

4. Übrige juristische Personen

Einkommenssteuer: Reinertrag . .	Fr.	974,592.45
Vermögenssteuer: Reinertrag . .	»	610,714.85
Zusammen	Fr.	1,585,307.30
Voranschlag	»	1,200,000.—
Mehrertrag	Fr.	385,307.30

Die Abteilung hat im Veranlagungs- und Einspracheverfahren 735 (109) Bücheruntersuchungen vorgenommen und überdies 265 Vorexpertisen für die Veranlagung 1947.

D. Vermögensgewinnsteuer

Der *Reinertrag* der Vermögensgewinnsteuer belief sich auf Fr. 1,708,371.10, was gegenüber dem Voranschlag von Fr. 500,000 einen Mehrertrag von Franken 1,208,371.10 und gegenüber dem Vorjahr von Fr. 995,332 ausmacht.

Zurückzuführen ist dieser sehr grosse Mehrertrag auf die neuerdings ganz erhebliche *Zunahme der Steuerfälle.* Während 1945 insgesamt 4841 Steuererklärungen versandt und 2840 Einschatzungen getroffen wurden, waren es 1946: 6578 Steuererklärungen und 3956 Taxationen. Einsprachen waren vom Vorjahr 41 unerledigt; neu eingegangen sind 433 (Vorjahr 306); von diesen total 474 Einsprachen wurden 375 durch die Abteilung Vermögensgewinnsteuer erledigt, 36 wurden an die Rekurskommission weitergezogen, 63 bleiben noch unerledigt.

Erlassgesuche sind 248 (162) eingelangt; 201 wurden erledigt, 47 sind noch hängig.

E. Nach- und Strafsteuern

Der *Reinertrag* beziffert sich auf *Fr. 1,200,745.72.* Mit Rücksicht auf die Steueramnestie 1945 war der Voranschlag von Fr. 420,000 pro 1945 auf Fr. 200,000 herabgesetzt worden. Obwohl die Zahl der behandelten Fälle zurückgegangen ist, ergab sich wegen einiger sehr grosser Fälle dennoch ein Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag von Fr. 1,000,745.72 und gegenüber dem Vorjahr von Fr. 551,153.35.

Geprüft wurden insgesamt 3657 Fälle (5094), wovon 376 (736) die Krisenabgabe, alle übrigen gleichzeitig die Staatssteuern, das Wehropfer und die Wehrsteuer betreffen. Nach- und Strafsteuern wurden festgesetzt: Staatssteuer 375 (733), Wehropfer 255 (572), Wehrsteuer 216 (484) und Krisenabgabe 20 (32) Fälle; alle übrigen wurden als richtig versteuert abgeschrieben.

Für die kantonalen Nachsteuern wurden 180 (407) Gesuche um Herabsetzung eingereicht; ganz oder teilweise entsprochen wurde in 157 Fällen, während 23 abgewiesen wurden.

F. Erbschafts- und Schenkungssteuer

Der *Reinertrag* beläuft sich auf Fr. 3,332,725.63 und ergibt gegenüber dem Voranschlag einen Mehrertrag von Fr. 1,016,725.63 gegenüber dem Vorjahr von Fr. 174,864.08.

An *Gemeindeanteilen* wurden Fr. 845,066.55 (Franken 806,808.30) ausgerichtet. An Handänderungsgebühren kamen nach Art. 12 des Erbschafts- und Schenkungssteuergesetzes Fr. 219,119.90 (Franken 211,223.05) zur Verrechnung.

Abgabepflichtige Erbschafts- und Schenkungssteuerfälle wurden 2318 (2416) erledigt; dazu kamen noch 163 (129) Nachträge, total also 2481 (2545) Fälle. Davon ergaben 45 (41) Fälle eine Steuer im Einzelfall von mehr als Fr. 15,000.

Abgabefreie Fälle wurden 6053 (5987) behandelt. Erbschaftssteuerprozesse vor Verwaltungsgericht sind 19 (15) geführt worden. — Rückerstattungsverfügungen wurden 258 (280) mit einer Abgabesumme von Franken 322,862.30 (Fr. 83,140.05) erledigt; es befand sich darunter eine sehr grosse Abschreibung in einem Ausländerfall. — Gesuchsanträge wurden 438 (276) gestellt. — Bussenfälle gelangten bloss 3 (6) mit Fr. 45 zur Erledigung.

G. Wasserrechtsabgabe

Die Nettoeinnahmen betrugen Fr. 513,128.60 gegenüber Fr. 511,112.50 im Vorjahr und Fr. 500,000 nach Voranschlag. Dem Naturschadenfonds wurde statt der veranschlagten Fr. 50,000 ein Betrag von Fr. 51,312.85 überwiesen.

Da es sich bei der Wasserrechtsabgabe nicht um eine eigentliche Steuer handelt, hat die Steuerverwaltung beantragt, sie vom Bezug der Abgabe zu entlasten. Ab 1947 wird das kantonale Wasserrechtsamt die Abgabe beziehen.

H. Kantonale Krisenabgabe und Kantonale Wehrsteuer

1. Kantonale Krisenabgabe

Die **Perioden I (1935/36)** und **II (1937/38)** sind vollständig liquidiert.

III. Periode (1939/40): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 7,107,235.25. Eingang im Jahre 1946 Fr. 2151.33; Ausstand auf Jahresende Fr. —.—.

IV. Periode (1941): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 4,311,930.62. Eingang im Jahre 1946 Franken 112,093.85; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 9105.65.

2. Kantonale Wehrsteuer

I. Periode (1942): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 6,900,905.41. Eingang im Jahre 1946 Franken 63,651.65; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 49,719.95.

II. Periode (1943/44): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 19,989,026.45. Eingang im Jahre 1946 Fr. 1,049,183.78; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 1,059,813.22.

J. Eidgenössische Steuern

1. Eidgenössische Krisenabgabe

Die **I., II.** und **III. Periode** (1934—1939) sind liquidiert. **IV. Periode** (1940): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 9,055,504.98. Anteil des Kantons (40%) Fr. 3,622,201.99. Eingang im Jahre 1946 Fr. 23,183.45, Kantonsanteil Fr. 9273.38; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 13,879.42.

2. Eidgenössische Wehrsteuer

I. Periode (1941/42): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 31,154,739.47. Anteil des Kantons (42,5%) Fr. 10,125,290.32. Eingang im Jahre 1946 Fr. 186,797.88, Kantonsanteil Fr. 60,709.31; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 236,845.14.

II. Periode (1943/44): Total Eingang bis 31. Dezember 1946 Fr. 49,730,715.57. Anteil des Kantons (30%) Fr. 14,919,214.69. Eingang im Jahre 1946 Fr. 1,574,230.56, Kantonsanteil Fr. 472,269.17; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 1,970,938.74.

III. Periode (1945/46): Total Eingang im Jahre 1946 Fr. 44,471,091.35. Anteil des Kantons (30 %) Franken 13,341,327.40; Ausstand auf Ende 1946 Franken 7,353,555.64.

3. Eidgenössisches Wehropfer

I. Wehropfer (1940—1942): Total Eingang bis Ende 1946 Fr. 92,686,993.61. Anteil des Kantons (10%) Fr. 9,268,699.36. Eingang im Jahre 1946 Fr. 271,358.74, Kantonsanteil Fr. 27,135.88; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 209,112.28.

II. Wehropfer (1945—1947): Total Eingang bis Ende 1946 Fr. 99,004,222.13. Anteil des Kantons (10 %) Fr. 9,900,422.22. Eingang im Jahre 1946 Fr. 29,523,222.53, Kantonsanteil Fr. 2,952,322.26; Ausstand auf Ende 1946 Fr. 19,380,041.18 (die dritte Rate ist erst 1947 fällig).

K. Verrechnungssteuer

1. Verrechnungssteuer

a) An *ordentlichen* Verrechnungsanträgen (im Jahre 1945 abgezogene Verrechnungssteuer) gingen bloss 3410 Stück ein. Die auf Grund dieser Anträge verrechnete Steuer beläuft sich auf Fr. 3,358,961.15. — Nach Abschluss der Rechnung gingen weitere 247 Anträge ein, bei denen sich die Rückerstattung auf Fr. 296,470.90 beläuft.

b) Anträge auf *vorzeitige* Verrechnung oder Rückerstattung von den im Jahre 1946 abgezogenen Verrechnungssteuern wurden behandelt:

Art	Zahl	Verrechnungssteuerbeträge
Härtefälle	12	Fr. 16,588.85
Tod	210	» 20,376.25
Übrige	184	» 103,588.50
Total	406	Fr. 140,553.60

Von den 184 übrigen Fällen betrafen 159 Vermögensgewinne (Lotterietreffer, Sporttoto usw.) mit Fr. 56,529.15 und 4 Fälle geldwerte Leistungen mit Fr. 41,955.80.

c) Anträge auf *beschleunigte* Verrechnung oder Rückerstattung von den in den Jahren 1944—1946 abgezogenen Verrechnungssteuern wurden 1656 Fälle behandelt mit einem Verrechnungssteuerbetrag von Fr. 386,388.55. Unerledigt blieben 200 Anträge.

d) An vorgeschriebenen *Kontrollen* bei den Gemeinden wurden 173 durchgeführt.

2. Wertschriftenbewertung

Die Abteilung für Wertschriftenbewertung, die ausgebaut wurde, war vor allem mit den Berichten zu eingereichten Einsprachen, Rekursen und Beschwerden bei den Staatssteuern, der Wehrsteuer und dem Wehropfer beschäftigt. — Im Herbst wurde für die Veranlagung 1947/48 vorgearbeitet, indem mit der Bewertung von nichtkotierten Aktien und Genossenschaftsanteilen von juristischen Personen begonnen wurde, die ihr Geschäftsjahr auf Mitte des Kalenderjahres abschliessen. Auf Ende 1946 waren bereits rund 10% aller Aktien und Genossenschaftsanteile bewertet.

L. Gemeindesteuerwesen

Verteilungspläne: Die Abteilung für das Gemeindesteuerwesen hat für 420 Gemeinden Verteilungspläne gemäss Art. 210, Abs. 2, StG errichtet, worunter einige sehr komplizierte (Elektrizitätswerke). Die Pläne betrafen 5393 natürliche und 312 juristische Personen. Einsprachen gegen die Verteilungspläne sind 33 erhoben worden und Beschwerden gegen die Pläne nur 3. Unerledigt waren auf Jahresende noch 702 Fälle, die von den Gemeinden erst kurz vorher eingereicht worden waren.

Das Dekret über den *kantonalen Steuerausgleichsfonds* ist fertig ausgearbeitet und dem Regierungsrat unterbreitet worden. Im ganzen haben 76 Banken und 95 Raiffeisenkassen in 145 Gemeinden Fr. 1,319,165.27 an den Ausgleichsfonds abgeliefert. Bei 420 Gemeinden wurde die Beitragsberechtigung anhand der Gemeinderechnungen überprüft; 127 Gemeinden stellten Gesuche um Beiträge. An 54 Gemeinden wurde vorschussweise ein Betrag von Fr. 548,400 ausgerichtet.

M. Stempelabgabe

1. Kantonale Stempelsteuer

	Voranschlag pro 1946	Roherträgnisse pro 1946	Roherträgnisse pro 1945
Stempelpapier	Fr. 100,000.—	Fr. 148,239.70	Fr. 140,964.65
Stempelmarken	» 1,030,000.—	» 1,410,716.15	» 1,226,777.90
Spielkartenstempel	» 45,000.—	» 48,766.—	» 44,167.—
Total Rohertrag	Fr. 1,175,000.—	Fr. 1,607,721.85	Fr. 1,411,909.55
Hievon gehen ab:			
Ausgaben für Papier und Druckkosten, Provisionen der Stempelbezüger und Verwaltungskosten	» 112,610.—	» 137,602.96	» 112,972.57
Reinertrag	Fr. 1,062,390.—	Fr. 1,470,118.89	Fr. 1,298,936.98

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 407,728.89
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 171,181.91

Die günstige Wirtschaftslage des Jahres 1946 brachte wiederum einen bedeutenden Mehrertrag der kantonalen Stempelabgaben, namentlich auf Quittungen und Verträgen.

2. Eidgenössische Stempel- und Couponsteuer. Anteil des Kantons

	Reinertrag pro 1946	Reinertrag pro 1945
Anteil am Ertrag	Fr. 2,827,139.75	Fr. 2,695,208.85
Veranschlagt waren	» 2,250,000.—	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 577,139.75	
Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 131,930.90	

Der Ertragsanteil wurde berechnet auf Grund der Gesamteinnahmen des Bundes, welche auf rund Franken 83,508,000 gestiegen sind, gegen Fr. 79,482,000 im Jahr 1945. Das Ergebnis setzt sich zusammen aus rund Fr. 36,945,000 Stempel- und Fr. 46,563,000 Couponabgaben.

3. Kantonale Billetsteuer

Rohertrag		Fr. 456,840.31
Wovon abgehen:		
Beiträge zur Förderung von Kunst und Wissenschaft (s. Rubr. VI. G.)	Fr. 250,308.55	
Druckkosten	» 570.10	
		» 250,878.65
Reinertrag		Fr. 205,961.66

Die Roheinnahmen der kantonalen *Billetsteuer* beziffern sich auf Fr. 456,840.31, gegenüber Franken 389,188.27 im Vorjahr. Mehrertrag Fr. 67,652.04. Am Gesamtergebnis ist die Stadt Bern mit rund Fr. 240,000 beteiligt, in welcher Summe die Billetsteuern der Lichtspieltheater mit Fr. 145,000 inbegriffen sind.

Aus dem Ertrag wurden von der Erziehungsdirektion Fr. 250,308.55 (Vorjahr Fr. 228,969.60) ausgerichtet zur Förderung der bildenden Kunst sowie als regelmässige Beiträge an wissenschaftliche und künstlerische Anstalten und Vereine (Museen, Stadttheater, Orchesterverein, Volkshochschule usw.).

Nach Abzug der obigen Beiträge und Druckkosten verbleibt ein Nettoergebnis von Fr. 205,961.66, gegenüber Fr. 160,056.67 im Vorjahr.

N. Gebühren

	Voranschlag pro 1946	Reinerträgnisse pro 1946	pro 1945
Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben	Fr. 2,200,000.—	Fr. 3,970,036.97	Fr. 3,074,065.04
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	» 240,000.—	» 366,815.—	» 310,120.—
Gebühren der Regierungsstatthalter	» 280,000.—	» 490,091.15	» 401,899.—
Gebühren der Gerichtsschreibereien	» 150,000.—	» 215,442.54	» 186,919.02
Gebühren der Betreibungs- und Konkursämter	» 600,000.—	» 639,335.20	» 691,221.80
Staatskanzlei	» 140,000.—	» 146,683.40	» 140,390.—
Obergericht	» 35,000.—	» 52,000.—	» 37,000.—
Verwaltungsgericht	» 8,000.—	» 4,400.—	» 7,300.—
Handelsgericht	» 8,000.—	» 9,460.—	» 8,490.—
Anwaltskammer	» 500.—	» 450.—	» 1,500.—
Versicherungsgericht	» 500.—	» 1,350.—	» 1,050.—
Polizeidirektion	» 100,000.—	» 416,182.50	» 175,420.—
Markt- und Hausierpatente	» 135,000.—	» 164,672.85	» 165,820.25
Patenttaxen der Handelsreisenden	» 200,000.—	» 276,780.—	» 266,414.—
Gebühren für Auto- und Radfahrerbewilligungen	» 550,000.—	» 959,535.91	» 605,650.78
Gebühren der Lichtspielkontrolle	» 18,000.—	» 21,202.—	» 19,569.—
Gewerbescheingebühren	» 20,000.—	» 22,691.—	» 23,090.20
Handels- und Gewerbekammer	» 40,000.—	» 59,700.—	» 43,750.—
Gebühren von Ausverkäufen	» 100.—	» 7,031.25	» 1,866.15
Gebühren der Liegenschaftsvermittler	» 500.—	» 857.80	» 1,334.20
Gebühren aus Weinhandelsbewilligungen	» —.—	» 5,234.—	» —.—
Finanzdirektion	» 100.—	» 400.—	» 300.—
Rekurskommission	» 80,000.—	» 40,125.45	» 92,034.66
Konzessionsgebühren	» 2,000.—	» 2,028.82	» 1,978.72
Sanitätsdirektion	» 5,000.—	» 8,350.—	» 10,295.—
	Fr. 4,812,700.—	Fr. 7,880,855.84	Fr. 6,267,477.82

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag . . . . . Fr. 3,068,155.84

Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr . . . . . Fr. 1,613,378.02

Das ausserordentlich günstige Ergebnis der Gebühren ist zum grossen Teil auf den hohen Ertrag der Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben zurückzuführen, welche gegenüber dem Vorjahr um Fr. 895,971.93 gestiegen sind. Dazu haben beigetragen der gesteigerte Liegenschaftsverkehr und die zu höhern Preisen gegen früher bezahlten Objekte. Die Gesamteinnahmen von Fr. 3,970,036.97 stellen einen Rekord dar; sie werden wahrscheinlich im Jahr 1947 nicht mehr so hoch ausfallen, da die laufenden Einnahmen einen Rückgang verzeichnen. — Am Gesamtergebnis sind einzelne Amtsbezirke wie folgt beteiligt (Vorjahr in Klammern): Bern Fr. 1,527,127 (Fr. 1,134,282), Biel Fr. 302,953 (Fr. 235,528), Burgdorf Fr. 117,678 (Fr. 100,803), Interlaken Fr. 157,798 (Fr. 140,516), Konolfingen Fr. 135,485 (Fr. 92,445), Thun Fr. 294,040 (Fr. 244,886).

Weitere Mehrergebnisse: Polizeidirektion mit Fr. 240,762.50. An den Einnahmen der Direktion von Fr. 416,182.50 partizipiert das Passbureau mit Fr. 245,557 (Vorjahr Fr. 77,562). Es sind im Berichtsjahr 19,908 Reisepässe ausgestellt oder erneuert worden, gegenüber 6218 im Jahr 1945 und 678 im Kriegsjahr 1944.

Auto- und Radfahrerbewilligungen, Mehrertrag Fr. 353,885.13 gegenüber dem Vorjahr. Das Totalergebnis von Fr. 959,535.91 setzt sich wie folgt zusammen:

a) Autogebühren Fr. 240,293.56, als Anteil an den vom Strassenverkehrsamt bezogenen Gebühren. Diese letztern wurden u. a. erhoben für 37,918 (Vorjahr 20,439) Führerausweise, 10,228 (2971) Fahrzeugausweise für Autos und Personenwagen, 2920 (2284) Ausweise für Lastwagen und 5131 (882) Ausweise für Motorräder.

b) Radfahrerbewilligungen Fr. 719,242.35. In dieser Summe ist der Ertragsanteil einer Prämienrückvergütung der Versicherungsgesellschaft von Fr. 203,256.15 inbegriffen. — Die Anzahl der im Kanton versicherten Fahrräder betrug 329,458 (Vorjahr 330,589).

Wesentliche Mindererträge gegenüber dem Jahr 1945 weisen die folgenden Rubriken auf:

Betreibungs- und Konkursämter Fr. 51,886.80. Der Rückgang zeigt sich u. a. in der Zahl der ergangenen Zahlungsbefehle von 107,155, gegenüber 127,816 im Vorjahr und (zum Vergleich) 171,855 im Krisenjahr 1937.

Rekurskommission, Einnahmenausfall Fr. 51,909.21. Der letztere ist zurückzuführen auf den Rückgang der Rekursentscheide infolge des neuen Steuergesetzes (siehe Bericht der Rekurskommission). Es sind im Berichtsjahr noch 827 Entscheide getroffen worden, gegen 2906 im Jahr 1945.

VII. Statistisches Bureau

Im Laufe des Berichtsjahres hat sich das Statistische Bureau u. a. mit folgenden Arbeiten befasst:

1. Schätzung des Bevölkerungsstandes. Auf Grund der Zählung der schulpflichtigen Kinder und der Zahl der Stimmberechtigten wurde der Bevölkerungsstand errechnet.

Nach diesen Berechnungen betrug der Bestand an:

Jahr	Personen bis und mit dem 17. Altersjahr	Personen von 18 und mehr Jahren	Gesamtbevölkerung
1926	223,700	452,700	676,400
1930 [1]) . . .	217,195	471,579	688,774
1935	214,900	509,300	724,200
1940	200,700	526,000	726,700
1941 [1]) . . .	197,904	531,012	728,916
1942	197,300	539,300	736,600
1943	197,000	546,400	743,400
1944	197,700	552,300	750,000
1945	198,100	558,700	756,800
1946	198,400	563,000	761,400

Die vor zwei Jahren festgestellte Vermehrung der Zahl der Jugendlichen hat angehalten. Es ist das eine Folge der weiterhin anhaltenden erhöhten Geburtenzahl.

Wir errechneten für das Jahr 1946 eine Zunahme der Bevölkerung um 4600 Personen gegenüber einer Zunahme um 6800 Personen im Vorjahr. Die Bevölkerungsvermehrung hat sich abgeschwächt, obwohl die Geburtenziffer weiterhin verbessert wurde. Das Jahr 1946 brachte für den Kanton Bern einen beachtlichen Wanderungsverlust. Seit 1944 ist für den Kanton Bern wieder eine Mehrabwanderung festzustellen. Der Wanderungsverlust betrug 1944 rund 250 Personen, 1945 rund 700 Personen, und er ist pro 1946 auf rund 3450 Personen gestiegen.

Die Zahl der Lebendgeborenen, der Sterbefälle, der Geburtenüberschuss und die Wanderungssaldi nahmen für den Kanton Bern folgende Entwicklung:

Jahr	Lebendgeborene	Sterbefälle	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo
1927—1930 .	49,042	31,551	17,491	— 5,117
1931—1935 .	57,361	39,129	18,232	17,194
1936—1940 .	54,612	39,836	14,776	—12,276
1941	12,587	7,937	4,650	— 2,434
1942	13,950	7,736	6,214	1,470
1943	14,591	7,805	6,786	14
1944	15,466	8,613	6,853	— 253
1945	16,020	8,514	7,506	— 706
1946 prov. .	16,330	8,285	8,045	— 3,445

2. Erhebung über den Beschäftigungsgrad. Für den Kanton Bern wird der Beschäftigungsgrad seit Anfang 1944 in der Industrie und im Baugewerbe erhoben. An der Berichterstattung im Baugewerbe wirken rund 100, in der Industrie rund 350 Firmen, die ca. 54% des dem Fabrikgesetz unterstellten Personals beschäftigen, mit. Da die Verteilung der Berichterstatter alle Zweige und Landesgegenden berücksichtigt, dürfte sich ein zuverlässiges Bild des Beschäftigungsgrades ergeben.

Die Erhebung wird quartalsweise durchgeführt. Die Zahl der Beschäftigten der einzelnen Branchen wird für die Berechnung eines Durchschnittes nach Massgabe ihrer Bedeutung für die bernische Volkswirtschaft berücksichtigt. Für die Indexberechnung ist der Jahresdurchschnitt 1944 gleich 100 gesetzt. Darnach betrug der Beschäftigungsstand je auf Ende des Quartals (siehe nachstehende Tabelle).

In den *Industriezweigen* folgte seit 1945 ein fast ununterbrochener Aufstieg. Im letzten Quartal 1946 hatten alle Zweige den bisher höchsten Stand der Arbeitsintensität erreicht. Der hohe Beschäftigungsgrad erfuhr im ersten Quartal 1947 eine leichte Abschwächung, die jedoch saisonbedingt ist. Die Belegschaften sind fast überall bedeutend grösser als im ersten Quartal des Vorjahres. So besonders in den Maschinen- und Metallgewerben, in der graphischen und der Nahrungsmittelindustrie sowie bei Kleidung und Ausrüstung.

Für die *Bautätigkeit* sehen wir seit Kriegsende die bekannte Steigerung, die im 3. Quartal 1946 ihren

[1]) Zählung.

Betriebszweige	Gewichtung	1946 Quartale I	II	III	IV	1947 I. Quartal
Textilindustrie	6	131	134	132	138	136
Kleidung, Ausrüstung, Schuhe	9	112	108	109	119	121
Nahrung, Genussmittel	12	95	104	108	115	105
Chemische Industrie	2	116	122	126	127	113
Papier, Leder, Kautschuk	3	108	111	113	116	116
Graphisches Gewerbe	5	119	122	127	129	129
Holzbearbeitung	9	124	126	126	128	125
Maschinen, Apparate, Metalle	21	121	134	139	145	146
Uhren, Bijouterie	15	119	123	124	126	126
Steine und Erden	3	91	93	91	95	91
Alle Industrien, gewogen	85	115,3	121,0	123,3	128,2	126,3
Baugewerbe	15	117	127	154	127	141
Gesamtindex	100	115,6	121,9	127,9	128,0	128,5
» 1945	.	102,4	110,2	112,4	113,1	
» 1944	.	101,2	100,2	94,2	104,4	

Höhepunkt (Index 154) erreicht hat. Das Winterquartal brachte eine saisonmässige Minderbeschäftigung, die am Ende des 1. Quartals 1947 wieder völlig überwunden war. Ende März 1947 war das Baugewerbe ganz erheblich stärker beschäftigt als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Diese Mehrbeschäftigung hat zur Folge, dass sich der Gesamtindex (Industrie und Baugewerbe zusammen) auf demselben hohen Stande wie im 4. Quartal 1946 gehalten hat.

3. Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe der staatlichen Anstalten des Kantons Bern. Die 1929 begonnene Untersuchung über die Veränderung der Lage der Landwirtschaft anhand der Wirtschaftsergebnisse der Landwirtschaftsbetriebe öffentlich-rechtlicher Unternehmungen wurde weitergeführt. Nachstehend lassen wir die Hauptergebnisse der Betriebe des bernischen Staates folgen:

a) Umfang der Untersuchung

Jahr	Zahl der Betriebe	Kulturfläche in ha Total	Davon Wald
1929/30 . .	19	2424	84
1931/35 . .	19	2472	88
1936/40 . .	19	2520	96
1941 . . .	19	2536	120
1942 . . .	19	2591	131
1943 . . .	19	2597	136
1944 . . .	19	2574	140
1945 . . .	19	2589	143
1946 . . .	19	2610	157

Die Zahl der Betriebe war während der ganzen Erhebungsperiode unverändert. Die bewirtschaftete Fläche hat sich auch gegenüber dem letzten Jahr etwas vergrössert.

b) Erträge, Aufwand und «Überschuss»

Die 19 Betriebe lieferten folgende Ergebnisse je Jahr:

Jahr	Erträge Fr.	Aufwand Fr.	„Überschuss" Fr.
	aa) absolut:		
1929/30.	2,849,703	1,995,447	854,256
1931/35.	2,338,911	1,945,259	393,652
1936/40.	2,639,123	1,966,090	673,033
1941 . .	3,436,920	2,147,173	1,289,747
1942 . .	4,346,826	2,319,390	2,027,436
1943 . .	4,787,367	2,444,076	2,343,291
1944 . .	4,930,664	2,695,396	2,235,268
1945 . .	4,775,595	2,701,678	2,073,917
1946 . .	4,668,347	2,929,182	1,739,165
	bb) je Hektar Kulturfläche:		
1929/30.	1176	823	353
1931/35.	946	787	159
1936/40.	1047	780	267
1941 . .	1355	846	509
1942 . .	1678	895	783
1943 . .	1843	941	902
1944 . .	1915	1047	868
1945 . .	1845	1044	801
1946 . .	1789	1122	666

Der Geldrohertrag ist gegenüber dem Vorjahr weiterhin gefallen. Der Ertragsausfall ist vorzugsweise den verminderten naturalen Erträgen der Pflanzenproduktion zuzuschreiben. Die Aufwandskosten sind stark gestiegen, obwohl die dem Personal gewährten Teuerungszulagen den Betriebsrechnungen nicht zur Last geschrieben worden sind. Der «Überschuss» ist gegenüber dem Höchststand des Jahres 1943 um Fr. 603,326 oder um rund einen Viertel zurückgefallen und er steht unter dem Niveau des Jahres 1942.

Die Jahresergebnisse der einzelnen Betriebszweige verzeigen folgenden Verlauf:

Jahr	Rindviehhaltung Tiere	Rindviehhaltung Milch	Schweinehaltung	Übriger Tierbestand (Pferde, Geflügel usw.)	Landwirtschaftliche Produkte	Verschiedenes
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
			aa) absolut:			
1929/30	372,051	627,924	500,349	49,226	1,141,242	158,911
1931/35	194,971	593,960	314,893	50,579	1,015,346	169,162
1936/40	327,217	563,999	339,814	78,411	1,172,142	157,540
1941	452,981	636,215	420,805	148,199	1,729,051	49,669
1942	520,670	665,147	392,627	155,299	2,568,046	45,037
1943	522,949	681,572	436,235	204,901	2,887,668	54,042
1944	519,492	709,363	551,287	199,151	2,889,528	61,843
1945	557,047	723,951	571,692	253,965	2,622,707	46,233
1946	531,796	770,587	646,133	204,894	2,455,230	59,707
			bb) je Hektar Kulturfläche:			
1929/30	154	259	206	20	471	66
1931/35	79	240	127	21	411	68
1936/40	130	224	135	31	465	62
1941	179	251	165	58	682	20
1942	201	257	152	60	991	17
1943	201	262	168	79	1112	21
1944	202	276	214	77	1122	24
1945	215	280	221	98	1013	18
1946	204	295	248	79	941	23

Einen ungünstigen Verlauf nahmen die Betriebs- und Arbeitskosten. Besonders augenfällig ist die Steigerung des Aufwandes für Gebäudeunterhalt, für Saatgutkosten, für Dünger- und Futtermittelankäufe. Gross ist auch der Aufwand für Maschinen und Geräte, welcher beinahe die Belastung durch die Pachtzinse und Steuern erreicht.

Für die einzelnen Aufwandsgruppen wurden folgende Beträge pro Jahr aufgewendet:

Jahr	Pachtzinse und Steuern	Gebäudeunterhalt	Maschinen und Geräte	Düngemittel	Sämereien	Futtermittel	Verschiedene Ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
			aa) absolut:				
1929/30	354,485	34,035	194,747	121,476	72,017	351,048	249,012
1931/35	360,280	23,812	166,084	91,879	68,395	329,219	245,457
1936/40	365,514	17,645	141,942	95,187	100,919	365,403	243,390
1941	371,093	51,809	214,196	107,257	152,348	380,340	167,694
1942	382,766	53,447	275,274	132,777	148,489	323,353	228,118
1943	386,852	51,919	246,320	173,238	189,327	331,706	241,426
1944	401,862	31,593	331,361	223,578	221,849	390,397	252,868
1945	380,871	38,060	363,487	184,119	164,437	357,806	296,113
1946	370,351	99,634	359,011	203,028	286,273	425,634	257,039
			bb) je Hektar Kulturfläche:				
1929/30	146	14	81	50	30	144	103
1931/35	146	10	67	37	28	133	99
1936/40	145	7	56	38	40	145	97
1941	146	20	84	43	60	150	66
1942	148	21	106	51	57	125	88
1943	149	20	95	66	73	128	93
1944	156	12	129	87	86	152	98
1945	147	15	141	71	64	138	114
1946	142	38	138	78	110	163	98

c) Das volkswirtschaftliche Einkommen und seine Zusammensetzung. Den besten Einblick in die Entwicklung der Einkommensverhältnisse der Landwirtschaft bietet die Veränderung des volkswirtschaftlichen Einkommens (Nettorohertrag). Dieses ist der Betrag, der aus dem Landwirtschaftsertrag als Entgelt für die aufgewendete bezahlte und unbezahlte Arbeit, für das festgelegte eigene und fremde Kapital und für Steuerleistungen zur Verfügung steht. Das volkswirtschaftliche Einkommen ist auch jene Grösse, die nicht nur im Kanton Bern, sondern in verschiedenen andern Kantonen als Grundlage für die Ermittlung des steuerpflichtigen Einkommens herangezogen wird. Es ist auch am besten geeignet, Vergleiche zwischen den Ergebnissen der verschiedenen Anstalten zu ziehen, weil es den störenden Einfluss der verschiedenartigen Arbeitsverfassung der einzelnen Betriebe beseitigt.

Der Umstand, dass die vom Staate gewährten Teuerungszulagen die Gutsrechnungen nicht belasten, hata uf die Höhe des volkswirtschaftlichen Einkommens keinen Einfluss. Der Nettorohertrag ist auch jene Grösse, die am besten einen Vergleich mit den Ergebnissen der Rentabilitätserhebungen des schweizerischen Bauernsekretariats ermöglicht.

In den untersuchten Betrieben verteilt sich das volkswirtschaftliche Einkommen auf:

Jahr	Besoldungen und Arbeitslöhne	den Ertrag für das gesamte festgelegte Kapital, für Steuern und für unbezahlte Arbeit	Total volkswirtschaftliches Einkommen
	Fr.	Fr.	Fr.
	aa) absolut:		
1929/30.	618,627	1,208,741	1,827,368
1931/35.	660,133	753,932	1,414,065
1936/40.	636,090	1,038,547	1,674,637
1941 . .	702,436	1,660,840	2,363,276
1942 . .	775,166	2,410,202	3,185,368
1943 . .	823,288	2,730,143	3,553,431
1944 . .	841,888	2,637,130	3,479,018
1945 . .	916,785	2,454,788	3,371,573
1946 . .	928,212	2,109,516	3,037,728
	bb) je Hektar Kulturfläche:		
1929/30.	255	499	754
1931/35.	267	305	572
1936/40.	252	412	664
1941 . .	277	655	932
1942 . .	299	931	1230
1943 . .	317	1051	1368
1944 . .	327	1024	1351
1945 . .	354	948	1302
1946 . .	356	808	1164

Auffallend ist die starke Steigerung der Arbeitskosten gegenüber der Periode 1936—1940. Der Aufwand pro Hektar stieg um volle 40%, obwohl die Besoldungskonti durch die vom Staate gewährten Teuerungszulagen nicht belastet worden sind. In dieser Aufwandssteigerung kommt die Erhöhung der Grundlöhne zum Ausdruck wie auch der erhöhte Einsatz bezahlter Arbeitskräfte.

Das volkswirtschaftliche Einkommen hat gegenüber dem letzten Jahr einen Rückschlag um rund 10% zu verzeichnen. Damit hat sich die rückläufige Bewegung, welche sich nach 1943 einstellte, fortgesetzt. Der Rückschlag gegenüber dem Vorjahr ist bei allen Betriebsgruppen festzustellen. Das volkswirtschaftliche Einkommen beträgt:

	Je ha Kulturfläche		Abnahme gegenüber 1945	
in den Gutsbetrieben:	1945 Fr.	1946 Fr.	per ha Fr.	%
der landw. Schulen .	1246	1092	154	12,4
der Strafanstalten .	1320	1174	146	11,1
der Heil- und Pflegeanstalten	1274	1190	84	6,6
der Erziehungsanst..	1315	1086	229	17,4
Durchschnitt sämtlicher Betriebe	1302	1164	138	10,6

Obwohl die Durchschnittszahlen sich schon bei einer beschränkten Anzahl Betriebe ausgleichen, zeigen die Ergebnisse im Einzelfall eine grosse Streubreite. Dieser Umstand ist bei den Folgerungen vom Durchschnitt auf den Einzelbetrieb zu beachten. Es wiesen die Staatsbetriebe folgende Einzelergebnisse auf:

Volkswirtschaftliches Einkommen per ha Fr.	Zahl der Betriebe					
	1941	1942	1943	1944	1945	1946
Bis 600	2	2	—	1	—	2
601— 900	7	2	6	4	6	6
901—1200	5	8	3	3	4	3
1201—1500	4	4	6	5	3	6
1501—1800	1	2	2	4	5	2
Über 1800	—	1	2	2	1	—
Total	19	19	19	19	19	19

d) Veränderung der Inventarbestände. Das «Pächterkapital» in den 19 Staatsbetrieben weist am Ende des Rechnungsjahres gegenüber der Eingangsinventur eine Wertvermehrung von Fr. 92,189 auf. Insbesondere wurden die Werte des Maschinenparkes und der Futtermittel- und Saatgutvorräte erhöht. Die Bestände waren in den Bilanzen mit folgenden Werten aufgenommen:

	Am 31. Dezember 1945		Am 31. Dezember 1946	
Tierbestände: Rindvieh	Stück	Fr.	Fr.	Stück
Kühe	1015	748,425	751,235	1019
Rinder	747	331,065	332,360	791
Kälber und Jungvieh bis 1 Jahr alt	302	40,745	44,810	310
Ochsen	334	124,545	109,530	289
Zuchtstiere	35	45,850	43,600	35
Total Rindvieh	2433	1,290,630	1,281,535	2444
Pferde	304	320,495	314,945	299
Schweine	1997	199,686	204,377	1977
Kleinvieh, Geflügel und Bienen		44,079	44,564	
Total Tierbestände		1,854,890	1,845,421	
Maschinen und Geräte		565,601	686,943	
Vorräte an zugekauftem Saatgut		14,760	18,059	
» » » Dünger		27,662	30,717	
» » zugekauften Futtermitteln		67,494	81,744	
» » landwirtschaftlichen Produkten		751,933	711,206	
Verschiedenes		22,552	22,991	
		3,304,892	3,397,081	

Der im Betriebskapital festgelegte Buchwert zeigt per Ende Dezember 1946 den höchsten bisher festgestellten Bestand. Seit dem Jahre 1941 nahm er folgende Entwicklung:

Bestand am 31. Dezember 1941 . . .	Fr. 3,154,806
Bestand am 31. Dezember 1942 . . .	» 3,250,189
Bestand am 31. Dezember 1943 . . .	» 3,338,935
Bestand am 31. Dezember 1944 . . .	» 3,365,595
Bestand am 31. Dezember 1945 . . .	» 3,304,892
Bestand am 31. Dezember 1946 . . .	» 3,397,081

4. Statistik der Gemeindesteuern im Kanton Bern. Die letzte Statistik der Gemeindesteuern unter der Herrschaft des alten Steuergesetzes wurde abgeschlossen und als Nr. 24 der Mitteilungen publiziert. Sie stützt sich auf die Steuerfaktoren des Jahres 1943.

5. Die Bilanzen der Gemeindegüter im Kanton Bern. Die Statistik der Bilanzen der Gemeindegüter ist als Nr. 23 der Mitteilungen des Statistischen Bureaus veröffentlicht worden.

6. Revision der Veranlagung der landwirtschaftlichen Betriebe für die Beitragsleistung an die Ausgleichskasse. Im Berichtsjahr mussten 8084 Revisionsgesuche behandelt werden. Die Zahl der Beihilfegesuche von Gebirgsbauern hat nachgelassen. Im Jahre 1946 wurden 371 Gesuche entschieden. Im Berichtsjahr waren auch eine grössere Zahl Rekursfälle für die Rentenbestimmung zu begutachten.

7. Viehzählung. Auf den 21. April 1946 wurde vom eidgenössischen Kriegsernährungsamt die Durchführung einer allgemeinen Vieh- und Geflügelzählung und auf den 21. November 1946 eine repräsentative Erhebung der Rindvieh- und Schweinebestände angeordnet. Mit der Erhebung im Kanton Bern wurde die viehwirtschaftliche Zentralstelle des Kantons betraut.

8. Anbauerhebung. Die Anbauerhebung, welche auf den 22. Juni 1946 anberaumt war, wurde im Kanton Bern durch das Statistische Bureau des Kantons organisiert und durchgeführt.

VIII. Salzhandlung

Die Salzrechnung 1946 ergab gegenüber dem Vorjahr eine Vermehrung des Konsums an nicht jodiertem, offenem Kochsalz von 136,300 kg = $5,_{52}$ %, und im Verhältnis zum Total-Verkauf pro 1946 beträgt der Verkauf an gewöhnlichem Kochsalz $29,_{4}$ %.

Umsatz pro 1946

1. Kochsalz

Die Salzfaktoreien haben von den Salinen 8,442,550 kg, nämlich gewöhnliches Kochsalz 2,636,450 kg, jodiertes Kochsalz offen 5,592,900 kg und jodiertes Kochsalz in Paketen 213,200 kg (Vorjahr 7,517,950 kg, gewöhnliches Kochsalz 2,202,650 kg, jodiertes Kochsalz 5,315,300 kg), bezogen und an die Salzauswäger abgegeben:

Salzfaktorei Thun	Kochsalz,	gewöhnliches	274,400 kg	
	»	jodiertes, offen	1,197,200 »	
	»	» in Paketen	17,775 »	
				1,489,375 kg
» Bern	»	gewöhnliches	1,062,150 kg	
	»	jodiertes, offen	1,269,100 »	
	»	» in Paketen	64,500 »	
				2,395,750 »
Burgdorf	»	gewöhnliches	461,500 kg	
	»	jodiertes, offen	1,236,500 »	
	»	» in Paketen	35,625 »	
				1,733,625 »
» Langenthal	»	gewöhnliches	406,950 kg	
	»	jodiertes, offen	537,850 »	
	»	» in Paketen	17,425 »	
				962,225 »
» Biel	»	gewöhnliches	386,100 kg	
	»	jodiertes, offen	705,600 »	
	»	» in Paketen	39,025 »	
				1,130,725 »
» Delsberg	»	gewöhnliches	14,700 kg	
	»	jodiertes, offen	833,200 »	
	»	» in Paketen	34,850 »	
				882,750 »
» Pruntrut	»	gewöhnliches	—.— kg	
	»	jodiertes, offen	271,500 »	
	»	» in Paketen	7,000 »	
				278,500 »
			Total	8,872,950 kg

Im Vorjahr wurden abgegeben (2,469,500 bzw. 6,797,950 kg) . . . . . 9,267,450 »

Im Berichtsjahr wurden *weniger* verkauft . . . . . 394,500 kg

2. Andere Salzarten

	Eingang	Ausgang	Mehrausgang als 1945	Weniger-ausgang als 1945
	kg	kg	kg	kg
Tafelsalz	188,475	195,675	8,475	—
Tafelsalz Grésil	1,320	1,195	205	—
Meersalz	40,550	44,700	7,200	—
Gewerbesalz	1,531,380	1,528,330	—	7,070
Vergoldersalz	13,800	13,800	—	7,900
Pfannensteinsalz	—	500	—	400
Nitritpökelsalz	55,100	57,200	7,800	—

Den Rheinsalinen wurden für die sämtlichen Bezüge (Koch- und Spezialsalze) Fr. 1,138,420.15 bezahlt gegenüber Fr. 1,027,166.70 im Vorjahr.

Reinertrag

Dieser geht hervor aus dem Bruttoertrag von		Fr. 1,641,070.80
Übertrag		Fr. 1,641,070.80
abzüglich der Betriebskosten von	Fr. 513,331.42	
und der Verwaltungskosten von	» 41,314.68	
		» 554,646.10
		Fr. 1,086,424.70
abzüglich ferner des Beitrages an den Verein «Für das Alter», gemäss Gesetz vom 3. März 1929, Art. 2		» 200,000.—
		Fr. 886,424.70
verbleiben der Staatskasse als Reinertrag		Fr. 886,424.70
Im Voranschlag war ein Ertrag vorgesehen von		Fr. 827,445.—
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		Fr. 58,979.70
Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Reinertrag *vermindert* um .		Fr. 2,844.42

IX. Domänenverwaltung

Ankäufe

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	a	m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis Fr.
Aarwangen	—	—	7	57	260	—.—
Bern	2	—	13	38	211,300	270,000.—
Burgdorf	—	—	50	—	2,900	6,500.—
Erlach	—	—	30	—	2,330	—.—
Oberhasli	—	—	—	63	—	—.—
Seftigen	—	—	1	17	110	292.50
	2	1	02	75	216,900	276,792.50

Verkäufe

Amtsbezirke	Gebäude	Erdreich ha	a	m²	Grundsteuerschatzung Fr.	Kaufpreis Fr.
Aarberg	—	—	—	25	10	—.—
Aarwangen	—	—	6	51	260	25.—
Bern	2	1	56	96	208,090	159,910.—
Burgdorf	1	—	50	—	36,720	16,580.—
Erlach	—	—	22	08	2,560	1,991.—
Konolfingen	—	—	—	—	—	94.05
Laupen	—	—	—	—	—	30.—
Nidau	—	—	—	54	30	54.—
Oberhasli	—	—	1	33	20	324.10
	3	2	37	67	247,690	179,008.15
Seegrund und Flussbett	—	—	7	98	—	739.—
	3	2	45	65	247,690	179,747.15

Im Berichtsjahr wurden folgende An- und Verkäufe getätigt:

Ankäufe

1. *Aarwangen.* Vom Pfrundgut Melchnau fand mit der dortigen Einwohnergemeinde ein Landabtausch statt, bei welchem der Staat eine Parzelle von 757 m² mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 260 erhielt gegen eine abgetretene Parzelle von 651 m² mit einer Grundsteuerschatzung von ebenfalls Fr. 260.

2. *Bern.* Zur Unterbringung von Personal des kantonalen Frauenspitals sind in Bern die folgenden, sich in nächster Nähe des Spitals befindenden zwei Liegenschaften käuflich erworben worden: Von Frl. Kl. Gaudard das Wohnhaus Schanzeneckstrasse 7 mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 124,300, zum Preise von Fr. 170,000. Halt $9,_{76}$ a; von Oskar Müller, Sachwalter, das Wohnhaus Falkenhöheweg 1 *a*, mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 87,000, zum Preise von Franken 100,000. Halt $3,_{62}$ a.

3. *Burgdorf.* Durch Tausch von der Einwohnergemeinde Hindelbank zwecks Vereinigung mit Parzelle 481 im Wiler, zur dortigen Erziehungsanstalt gehörend, eine Ackerparzelle von 50 a mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 2900 zum Preise von Fr. 6500.

4. *Erlach.* Beim Bahnhof Ins, zuhanden der Strafanstalt Witzwil: Von der Bern-Neuenburg-Bahn, $14,_{08}$ a Land mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 990; von der Firma G. Hunziker & Co. AG., 75 m², Grundsteuerschatzung Fr. 190; vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften 75 m², Grundsteuerschatzung Fr. 190, und von Frau Rosa Feissli, tauschweise $11,_{84}$ a, Grundsteuerschatzung Fr. 830.

Im Möösli zu Ins, zuhanden des Erziehungsheimes Brüttelen, von Frau Lina Jenni, eine Parzelle von 258 m² mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 130, tauschweise gegen eine solche von 266 m².

5. *Oberhasli.* In Gadmen wurde dem Pfrundgut nach definitiver Vermessung der neuen Sustenstrasse von der alten Strasse ein Abschnitt von 63 m² zugewiesen.

6. *Seftigen.* Infolge Korrektion des Dorfbaches in Kehrsatz hatte der Staat für das dortige Erziehungsheim von Fritz Leu in Zürich 44 m² Bachbord zu Fr. 110 und von der Firma Gaffner, Ludwig & Co. in Bern 73 m² Bachbord zu Fr. 182.50 käuflich zu übernehmen. Grundsteuerschatzung der beiden Abschnitte Fr. 30 und 80.

Verkäufe

1. *Aarberg.* Von einer Pfrundparzelle in Grossaffoltern wurden der dortigen Flurgenossenschaft 25 m² Terrain gratis abgegeben.

2. *Aarwangen.* In Melchnau traten wir vom Pfrundgut an die dortige Einwohnergemeinde eine Parzelle von 651 m² Land zuhanden einer Wohnbaukolonie mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 260 ab und erhielten als Ersatz eine solche von 757 m² mit einer Grundsteuerschatzung von ebenfalls Fr. 260 zugewiesen. Das Telephonamt Olten zahlte als Entschädigung für die Bewilligung zum Stellen einer Telephonstange auf dem Pfrundgut in Roggwil Fr. 25.

3. *Bern.* Für die Korrektion der Breitenrainstrasse in Bern beanspruchte die Einwohnergemeinde Bern 22 m² Terrain des Botanischen Instituts und zahlte hiefür einen Kaufpreis von Fr. 440. Grundsteuerschatzung des Abschnittes Fr. 100.

In Bümpliz verkauften wir dem langjährigen Mieter der Parterreräumlichkeiten die sog. Pflugerbesitzung, deren Grundsteuerschatzung Fr. 200,680 betrug, zum Preise von Fr. 135,000. Der schlechte bauliche Zustand der Gebäulichkeiten erlaubte nicht, einen höhern Verkaufspreis zu erzielen.

Um den Angestellten der Heil- und Pflegeanstalt Waldau die Erstellung einer Wohnsiedlung in der Nähe ihres Arbeitsortes zu ermöglichen, traten wir vom sog. Möösligut der Anstalt in der Gemeinde Bolligen an Verschiedene 14 Parzellen im Totalhalte von 121,$_{75}$ a mit einer Grundsteuerschatzung von Fr. 7310 zum Preise von Fr. 24,350 käuflich ab.

Köniz. Für die erteilte Bewilligung zum Stellen von drei Leitungsmasten auf einer Parzelle des Schlossgutes zahlten die BKW eine Entschädigung von Fr. 120.

4. *Burgdorf.* Der Einwohnergemeinde Hindelbank, welche seit Jahren Mieterin des früheren Seminargebäudes war und darin eine Turnhalle eingerichtet hatte, verkauften wir diese Liegenschaft zum Preise von Fr. 16,580 und überliessen ihr ferner tauschweise eine anstossende Landparzelle von 50 a. Die Grundsteuerschatzung des ganzen Komplexes betrug Franken 36,720.

5. *Erlach.* Die Erziehungsanstalt Brüttelen tauschte an Frau Lina Jenni in Ins eine Landparzelle von 266 m² im Möösli in Ins, deren Grundsteuerschatzung Fr. 130 beträgt, ab. Für den Mehrhalt der abgetretenen Parzelle zahlte Frau Lina Jenni einen Kaufpreis von Fr. 8.

Ferner verkaufte das gleiche Heim der Einwohnergemeinde Ins für die Erstellung eines Weges im Möösli einen Landstreifen von 147 m² zum Preise von Fr. 147, bei einer Grundsteuerschatzung von Fr. 70.

An die Firma G. Hunziker & Co. AG. verkaufte die Strafanstalt Witzwil von ihrer Parzelle Nr. 74 beim Bahnhof Ins 6,$_{12}$ a Terrain zum Preise von Fr. 1836.

An Frau Rosa Feissli tauschte die gleiche Anstalt eine beim Bahnhof Ins gelegene Parzelle von 11,$_{83}$ a gegen eine solche von 11,$_{84}$ a ab.

6. *Konolfingen.* Für ihre neue Wasserleitung beanspruchte die Wasserversorgung der Stadt Bern verschiedene Landparzellen der Heil- und Pflegeanstalt an der Aare in Münsingen und zahlte für die Einräumung des Durchleitungsrechtes eine Entschädigung von Fr. 94.05.

7. *Laupen.* Für ein ihm eingeräumtes Näherbaurecht für einen Schuppen an eine Pfrundparzelle in Neuenegg entrichtete Ed. Mauerhofer eine Entschädigung von Fr. 30.

8. *Nidau.* Vom Pfrundgut in Täuffelen sind der dortigen Einwohnergemeinde im Hinblick auf eine Korrektion der Gemeindestrasse 54 m² Land zum Preise von Fr. 54 abgetreten worden.

9. *Oberhasli.* In Gadmen sind durch die neue Sustenstrasse weitere 133 m² Land des dortigen Pfrundgutes beansprucht und der Staat hiefür mit Fr. 324.10 entschädigt worden.

Seegrund- und Flussbettverkäufe

			Kaufpreis
Bielersee:	Neuenstadt, 254 m²	an Frau Julie Luder	Fr. 254.—
	260 m²	an Erbschaft Witzig, Ligerz	» 260.—
Brienzersee:	Niederried, 189 m²	an Feldschützengesellschaft Niederried	gratis
	Ringgenberg, 74 m²	an W. Zimmermann	» 222.—
Saane:	Ferenbalm, 21 m²	an eidgenössisches Militärdepartement	» 3.—
	798 m²		Fr. 739.—

Ausweis über die Veränderungen

	Erdreich ha	a	m²	Grundsteuerschatzung Fr.
Bestand der Staatsdomänen am 31. Dezember 1945	3561	31	53	89,052,026.—
Ankäufe im Jahr 1946, gemäss Aufstellung	1	02	75	216,900.—
Zuwachs durch Berichtigungen, von Neubauten, Schatzungsrevisionen der Brandversicherungssummen und entsprechender Erhöhung der Grundsteuerschatzungen sowie von Richtigstellungen der Vermessungspläne herrührend	—	—	58	12,340.—
	3562	34	86	89,281,266.—
Hievon gehen ab:				
Verkäufe, exklusive nicht vermessener Seegrund und Strandboden	2	37	67	247,690.—
Verminderung durch Berichtigung infolge Schatzungsveränderungen, Richtigstellung der Vermessungspläne, Abschreibung von Gebäuden infolge Abbruchs	—	12	94	160.—
Bestand auf 31. Dezember 1946	3559	84	25	89,033,416.—

Der Reinertrag der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf	Fr. 2,837,198.26
Im Voranschlag waren vorgesehen	» 2,798,550.—
Somit Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 38,648.26

Dieser Mehrertrag setzt sich zusammen aus:

Mehreinnahmen beim Ertrag	Fr. 37,807.60
Minderausgaben bei den Wirtschaftskosten	» 7,846.74
	Fr. 45,654.34
÷ Mehrausgaben bei den Abgaben	» 7,006.08
	Fr. 38,648.26

X. Kantonalbank

Wie üblich beschränken wir uns auf die Wiedergabe der Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht des Bankrates an den Regierungsrat niedergelegt sind, und verweisen im übrigen auf diesen Bericht, der sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden ist.

Rechnungsergebnis

Vom Reinertrag von 1945 wurden dem Staate laut dem letztjährigen Jahresbericht Fr. 1,600,000 zur Verfügung gestellt, welche Summe nach der regierungsrätlichen Genehmigung zur Ablieferung an den Staat gelangte.

Für das Jahr 1946 ergibt sich laut der Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Erträgnis:

Ertrag an Zinsen, netto	Fr. 6,627,522.41
Kommissionen, netto	» 1,531,805.26
Ertrag des Wechselportefeuilles	» 1,893,779.55
Ertrag der Wertschriften, dauernden Beteiligungen und Syndikatsbeteiligungen	» 1,024,197.42
Ertrag der Liegenschaften	» 242,982.22
Verschiedenes	» 409,156.14
	Fr. 11,729,443.—

Wovon abgehen:

Verwaltungskosten			Fr. 6,811,871.61	
Steuern und Abgaben			» 1,042,837.88	
Verluste und Abschreibungen:				
Verluste auf Wechseln	Fr.	6,412.10		
Verluste auf Kontokorrent-Vorschüssen	»	13,503.80		
Verluste auf Hypothekaranlagen	»	453.55		
Abschreibungen auf Mobiliar	»	88,503.25		
Abschreibungen auf Bankgebäuden	»	119,137.—		
Abschreibungen auf andern Liegenschaften	»	18,000.—		
Rückstellungen für besondere Risiken	»	45,176.09		
	Fr.	291,185.79		
Abzüglich Wiedereingänge	»	49,861.25		
			» 241,324.54	
Rückstellung für die Pensionskasse			» 350,000.—	
				» 8,446,034.03
			Jahreserträgnis	Fr. 3,283,408.97

das wir wie folgt zu verwenden beantragen:

1. 4 % Verzinsung des Grundkapitals von Fr. 40,000,000	Fr. 1,600,000.—	
2. Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds	» 200,000.—	
3. Zuweisung an die Generalreserve für Risiken	» 1,483,408.97	
		Fr. 3,283,408.97

XI. Hypothekarkasse

Wie in frühern Jahren beschränken wir uns auch hier auf die Wiedergabe der Hauptposten aus der Gewinn- und Verlustrechnung, wie sie im Bericht der Direktion an den Verwaltungsrat der Anstalt enthalten sind. Der Bericht der Hypothekarkasse steht den Mitgliedern des Grossen Rates zur Verfügung.

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrag: Aktivzinse:	Darlehen auf Hypothek		Fr. 18,532,111.70
	Feste Vorschüsse und Darlehen mit Deckung		» 5,651.05
	Kanton (Domänenkasse)		» 335,277.30
	Gemeinden		» 239,025.10
	Flurgenossenschaften		» 4,367.45
	Bankendebitoren		» 292,724.49
	Ertrag der Provisionen		» 21,826.60
	Zinsertrag der Wertschriften, Kursgewinne und Kommissionen		» 1,599,389.45
	Ertrag der Liegenschaften		» 25,765.—
	Summe des Rohertrages		Fr. 21,056,138.14
Kosten: Passivzinse:	Verzinsung der festen Anleihen	Fr. 5,461,899.65	
	Langfristige Kassaobligationen	» 195,000.—	
	Kassascheine und Obligationen	» 2,282,827.—	
	Spareinlagen	» 2,905,767.74	
	Spezialfonds	» 6,326,029.93	
	Depositen in Kontokorrent	» 157,183.06	
	Bankenkreditoren	» 7,299.85	
	Kommissionen	» 30,099.76	
	Bankbehörden und Personal	» 580,908.15	
	Pensionskasse	» 48,288.90	
	Geschäfts- und Bureaukosten	» 71,918.99	
	Emissionskosten für feste Anleihen	» 300,000.—	
	Steuern und Abgaben	» 728,086.—	
	Verluste und Abschreibungen	» 260,594.45	
	Zuweisung an Reservefonds	» 350,000.—	
	Verzinsung des Stammkapitals	» 1,200,000.—	
			» 20,905,903.48
	Ergibt einen Reinertrag von		Fr. 150,234.66

Gegenüber dem Reinertrag des Vorjahres von Fr. 150,549.48 ergibt sich für das Jahr 1946 ein Mindertrag von Fr. 314.82.

XII. Bernische Kraftwerke

Die *Gewinn- und Verlustrechnung* der Bernischen Kraftwerke weist für 1946 folgende Hauptposten auf:

Haben:	Saldovortrag vom Jahre 1945		Fr. 96,235.50
	Ertrag aus dem Energielieferungsgeschäft		» 14,438,484.60
	Ertrag aus dem Installationsgeschäft		» 293,058.65
	Ertrag der Beteiligungen		» 342,116.05
	Zuwendung aus stillen Reserven für die Kriegsgewinnsteuer		» 1,434,484.35
	Summa Rohertrag		Fr. 16,604,379.15
Soll:	Obligationenzinse	Fr. 791,307.10	
	Steuern, Abgaben und Schwellenlasten	» 4,461,140.60	
	Abschreibungen	» 6,235,188.20	
	Zuweisung an die Pensionskasse	» 177,000.—	
	Einlage in den Tilgungsfonds	» 700,000.—	
	Einlage in den Erneuerungsfonds	» 650,000.—	
			» 13,014,635.90
	Bleibt ein Reinertrag von		Fr. 3,589,743.25

Der Reinertrag wurde wie folgt verwendet:

Zuweisung an den allgemeinen Reservefonds	Fr. 50,000.—
Zuweisung an den Spezial-Reservefonds	» 350,000.—
$5^1/_2$ % Dividende an das Aktienkapital von Fr. 56,000,000	» 3,080,000.—
Vortrag auf neue Rechnung	» 109,743.25
	Fr. 3,589,743.25

Der gesamte Energieabsatz ist im laufenden Berichtsjahr mit 1,318,801,945 kWh gegen 1,313,995,609 kWh ungefähr gleichgeblieben. Dieser Stillstand ist nicht etwa auf eine verminderte Nachfrage zurückzuführen, sondern die Einschränkungen der Bundesbehörden im I. und IV. Quartal mit dem Zweck, die Verteilung der vorhandenen Energie sicherzustellen, waren die Hauptursache, dass der Bedarf nicht vollständig befriedigt werden konnte.

Auf die einzelnen Abnehmerkategorien verteilt, gestaltet sich die Energieabgabe in kWh wie folgt:

	1946	1945
Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft und Haushaltungen	571,340,851	537,916,712
Normalbahnen	69,436,256	63,439,362
Elektrochemische und elektrothermische Betriebe	228,884,060	214,270,081
Schweizerische Elektrizitätswerke	362,653,190	355,685,680
Ausländische Elektrizitätswerke	86,487,588	142,683,774

Bemerkenswert ist die weitere Zunahme im allgemeinen Licht- und Kraftnetz, dagegen die Abnahme der Energieabgabe an die ausländischen Elektrizitätswerke.

Die Deckung des gesamten Energiebedarfes von 1,318,801,945 kWh erfolgte aus: den eigenen Werken mit 454,409,300 kWh (471,793,900), den Kraftwerken Oberhasli mit 401,917,641 kWh (450,343,772) und fremden Werken, insbesondere der Westschweiz, mit 462,475,004 kWh (391,857,937). Ausserdem wurden auch in diesem Jahr wieder Energieüberschüsse aus in- und ausländischen Anlagen bezogen.

Die Einnahmen aus dem Energielieferungsgeschäft sind von Fr. 40,364,840.85 im Vorjahr auf Franken 42,383,488.30 gestiegen, was einer Mehreinnahme von Fr. 2,018,647.45 entspricht. Dagegen sind auch die Ausgaben von Fr. 25,699,512.95 im Vorjahr auf Fr. 27,945,003.70 gestiegen. Die Zunahme von Franken 2,245,490.75 ist auf höhere Personalausgaben und Materialpreise sowie auf den grösseren Energiebezug zurückzuführen. Der Bruttoüberschuss des Energielieferungsgeschäftes beträgt Fr. 14,438,484.60 gegenüber Fr. 14,665,327.90 im Vorjahr.

Das Installationsgeschäft verzeigt bei Franken 10,735,738.80 (9,476,880.75) Einnahmen und Fr. 10,442,680.15 (9,153,657.95) Ausgaben einen Bruttoüberschuss von Fr. 293,058.65 (323,222.80).

Die Beteiligungen und Wertschriften haben im Berichtsjahr um Fr. 7,363,400, meistens in fest verzinslichen Anlagewerten, zugenommen, dagegen haben die Kassa, Postscheck- und Bankguthaben um Franken 4,403,510.10 abgenommen.

Die Abschreibungen auf den Kraftwerken, Leitungen, Stationen und Verteilanlagen, Verwaltungsgebäude und anderen Liegenschaften, Mobilien, Werkzeugen und Instrumenten betragen Fr. 6,235,188.20 gegen Fr. 6,268,817.50 im Vorjahr. Die Einlagen in den Tilgungsfonds mit Fr. 700,000 und in den Erneuerungsfonds mit Fr. 650,000 sind unverändert geblieben.

Bern, den 24. Juni 1947.

Der Finanzdirektor:
Siegenthaler

Vom Regierungsrat genehmigt am 29. Juli 1947.

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: **Hubert**